

tauferer BÖTL

Frohe Weihnachten

Wieder neigt sich ein Jahr dem Ende zu. Bürgermeister Helmuth Innerbichler nutzt im letzten „Tauerer Bötl“ des Jahres 2008 die Gelegenheit, um die vergangenen zwölf Monate noch einmal Revue passieren lassen und gleichzeitig den Blick nach vorn zu richten. Allen Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde Sand in Taufers schon jetzt ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr.

Seiten 3 bis 5



EDITORIAL

**Liebe Leserinnen,
liebe Leser,**

429 architektonische Barrieren hat eine Arbeitsgruppe mit Unterstützung von Fachleuten in unserer Gemeinde ausfindig gemacht, die vielen Menschen den Alltag erschweren. Mit etwas gutem Willen, ein wenig Geduld und gut investiertem Geld, sind diese Missstände auszumerzen. Ganz einfach und das ist auch gut so.

Wie lösen wir aber das Problem mit den ungefähr 5.000 weiteren Barrieren in unserer Gemeinde? Ja genau, die Zahl entspricht annähernd den hier lebenden Bar-

WIR-GEFÜHL

EIN PREIS FÜR UNS ALLE

riere-schwangeren Köpfen. Wer mag im Stande sein, die darin zementierten Hindernisse ausfindig zu machen und Pläne zu deren Beseitigung zu erstellen? Kein Fachmann, kein Berater und kein Architekt. Nur wir selbst können es tun. Reißen wir unsere Mauern ein, entfernen die Bretter vor unseren Augen und legen alles Trennende beiseite. Wenn wir nur wollen, öffnen wir, ohne materiellem Aufwand alle Barrieren dieser Welt und bleiben trotzdem geerdet und der Heimat verbunden. Auch ganz einfach, wir müssen es nur tun! „Wer einen Stein ins Wasser wirft, verändert das Meer“ sagt Paul Mommertz, wie Recht er hat.

Frohe Weihnachten - barrierefrei

Christof Haidacher

ZU VERMIETEN

Es wird ein Garagenstellplatz bei den Altenwohnungen in Sand in Taufers vermietet. Nähere Informationen unter 0474-677 533

INHALT

03	RATHAUS
	Weihnachtsgrüße des Bürgermeisters
06	Protokoll der Ratssitzung
15	Gemeindeausschussbeschlüsse
18	429 Barrieren festgestellt
19	Lebendiges Mühlen
20	Auf Energie-Tour
21	So parkt man richtig gratis
22	Restmüll überall am Freitag
23	Wenn Kinder planen
26	WIRTSCHAFT
	Sand ist wirtschaftlich stark
28	Jens Hofer Unternehmer des Monats
29	Feichter und Thler gewinnen mit Lego
30	TOURISMUS
	Ein „Höllenspektakel“ im Dorf
31	Besinnliche Waldweihnacht
32	Frau Holle - eine Schneestatistik
38	KULTUR
	Eine beachtliche Konzertreihe
43	PFARREI
45	Pfadfinder holen das Friedenslicht
48	AUS VERBÄNDEN UND VEREINEN
	Neuer Obmann bei Bürgerkapelle
54	SOZIALES
	Sprengeldienste für BürgerInnen
59	GEBURTSTAGE
62	SERVICE und TELEFONNUMMERN
63	ZU GUTER LETZT

**Manuskriptschluss für die nächste Ausgabe des
taufererBÖTL ist am Freitag, 10. Februar 2009**

imPRESSum taufererBÖTL

Herausgeber: Gemeinde Sand in Taufers
Presserechtl. verantwortlich: Dr. Josef Innerhofer
Eingetr. im Landgericht Bozen: 18.12.85 – Nr. 20/85
Redaktion: Christof Haidacher, Walther Lücker
Grafik: alias idee+form, Vahrn, Cornelia Hasler
Grafische Umsetzung: Walther Lücker, Redaktionsbüro Südtirol
Druck: Ahrntaldruck, Mühlen in Taufers
Beiträge an: bibliothek@sandintaufers.eu

ZWISCHEN DEN JAHREN

WEIHNACHTSGRÜSSE VON BÜRGERMEISTER HELMUTH INNERBICHLER

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Es ist Winter geworden in Sand in Taufers, Weinachten und Silvester stehen direkt vor der Haustür. Dies ist das äußerliche und untrügliche Anzeichen dafür, dass wieder ein Jahr an uns vorbei gezogen ist. Und damit ist es auch wieder Zeit geworden, die vergangenen zwölf Monate noch einmal Revue passieren zu lassen und gleichzeitig auch einen Blick nach vorn zu werfen. „Erinnerungen“, so schreibt Hans Kammerlander in einem seiner Bücher, „sind etwas schönes, doch wichtiger noch sind neue Ziele“. Wie wahr, muss ich sagen, und deshalb sollte die Rückschau auch mit einem Ausblick einher gehen, denn für den Schritt nach vorn in das neue Jahr werden wir angesichts eher düsterer Wirtschaftsprognosen vielleicht noch etwas mehr Mut brauchen als bisher.

ZUR RUHE KOMMEN

Nicht immer war alles positiv im zu Ende gehenden Jahr 2008. Für viele Familien war die Zeit geprägt von Schicksalsschlägen, von Krankheiten, Unfällen und auch vom Tod. Die Zeit macht nicht halt und sie fragt auch nicht nach dem rechten Zeitpunkt. Gerade zu Weihnachten, wenn wir uns um Besinnlichkeit bemühen und versuchen im Stress der Tage etwas zur Ruhe zu kommen, wird uns der Verlust eines lieben Menschen ganz besonders bewusst, bekommen Krankheit und Schicksal einen noch intensiveren Wert.



Foto: Lückner

Weihnachten im Wald: Krippe mit Kind, aufgestellt in Bad Winkel

Ich möchte an dieser Stelle all Jenen mein Mitgefühl versichern, mit denen es das Leben im vergangenen Jahr nicht immer gut gemeint hat. Und dennoch, man muss den Blick nach vorn richten, denn die Zeit wartet nicht. So sehr wir auch manchmal versuchen möchten, sie anzuhalten oder gar zurück zu drehen.

INNOVATIVER GEIST

Auch mit Blick auf die Verwaltung der Gemeinde Sand in Taufers, geht ein sehr bewegtes Jahr zu Ende. Es ist uns gelungen, viele Projekte und Vorhaben umzusetzen oder sie in die

Phase der Realisierung zu bringen. Einer der Höhepunkte war zweifelsfrei der Gewinn des Europäischen Dorferneuerungspreises, der über die Trophäe hinaus sehr viel Positives über unsere Gemeinde offenbart hat. Nämlich die Kontinuität, den innovativen Geist, die Vielfalt der Aktivitäten, die Nachhaltigkeit der Projekte, das wichtige Thema Weiterbildung und die Mitsprache der Bürgerinnen und Bürger von Sand in Taufers und in den Fraktionen. Ich glaube, wir sind eine Dorfge-

Weiter auf Seite 4

Fortsetzung von Seite 3

meinschaft, die stolz auf sich sein darf. Ich möchte einmal sechs Veranstaltungen aus unserem Jahreskalender 2008 heraus nehmen, die Beleg dafür sind, was wir mit Engagement, Willenskraft und gerade jenem Zusammenhalt, den wir uns manchmal allzu leichtfertig selbst absprechen, auf die Beine stellen können. Als da sind: das Heimatfernentreffen, das Jugendmusikfest, das Flugfest, das Käsefestival, der Almabtrieb in Rein, die Reihe der Kirchenkonzerte, das Jugend-Handballturnier. Das alles sind Veranstaltungen, die hunderte, ja tausende Besucher anziehen. Besucher auch von auswärts, die diese Events schätzen und die gern immer wieder kom-

men. Es sind dies Veranstaltungen, die von Bürgerinnen und Bürgern unserer Gemeinde organisiert werden, Veranstaltungen, die von Sponsoren aus unserer heimischen Wirtschaft mit einem bemerkenswerten Engagement steht's aufs Neue unterstützt werden. Es sind Veranstaltungen, um die uns andere nicht selten neidisch sind und es sind schließlich Veranstaltungen, mit denen es uns gelingt, die Gemeinde weit über die Grenzen hinaus bekannt und sympathisch zu machen.

ES WIRD NICHT NUR GEBAUT

Bisweilen wird eine Gemeindeverwaltung in erster Linie daran gemessen, welche Bauvorhaben realisiert werden. Doch es wäre nicht gerecht, die Tätigkeit nur darauf zu reduzie-

ren. Wir haben in diesem Jahr im sozialen Bereich die Beiträge für Kindergärten und Schulen reduziert und damit die Familien entlastet. Wir haben das Projekt barrierefreie Gemeinde auf den Weg gebracht und inzwischen liegt eine Liste mit insgesamt 429 architektonischen Hindernissen vor. Der Seniorenraum am Festplatz im Dorfkern ist in der Bauphase. In der Kultur dürfen wir uns an der neuen Kirchenorgel erfreuen und an einer wunderbaren Konzertreihe. Es wurden in Mühlen und Rein die Probenlokale für die Musikkapellen der Fraktionen ihrer Bestimmung übergeben, das neue Lokal für die Bürgerkapelle Sand in Taufers befindet sich im Bau.

AUF DEM UMKÄMPFTEN MARKT

Einen ganz großen Schritt im Bereich der Energie haben wir mit der Fertigstellung des neuen Elektrizitätswerks gemacht. Genau 100 Jahre nach dem Bau des ersten E-Werks in unserer Gemeinde, sichert uns diese neue Struktur ein sehr hohes Maß an Selbstständigkeit auf einem heiß umkämpften Energiemarkt. Der Bau des Fernheizwerkes und des dazu gehörenden Anschlussnetzes wird ein weiterer Schritt in diese Richtung sein. Es ist mir ein Anliegen, an dieser Stelle allen an der Realisierung Beteiligten, aber auch und gerade denen, die in der Bauphase vorübergehend Einschränkungen in ihrer direkten Umgebung hinnehmen müssen, dafür zu danken, dass auch so große Projekte bei uns ohne Murren und großes Wehklagen zu realisieren sind.

Im Ressort Verkehr ist eine große



Fotos: Lückler

Die besten Weihnachtswünsche: Bürgermeister Helmuth Innerbichler

Weiter auf Seite 5

Fortsetzung von Seite 4

Entscheidung gefallen. Die Genehmigung den Umfahrungstunnel zu bauen, liegt vor. Nun können wir dieses wichtige Projekt in die entscheidende Phase bringen und mit der Realisierung beginnen. Doch darüber hinaus freue ich mich, dass auch vergleichsweise kleine Maßnahmen, wie der neue Parkplatz an der Grundschule, die Brücke von Kematen nach Mühlen oder auch der Citybus zu gutem Anklang in der Bevölkerung gefunden haben und so intensiv angenommen werden.

ENTWICKLUNG LEBENSNOTWENDIG

Die vielen großen und kleinen Veranstaltungen in der Gemeinde sorgen nicht nur dafür, dass das Leben für uns alle lebenswerter wird, sie tragen auch dazu bei, dass der Tourismus wachsen und sich entwickeln kann. Mit dem touristischen Entwicklungsplan, den wir Ende des Jahres dem Land präsentiert haben, wollen wir bewirken, dass 500 weitere Gästebetten entstehen können, die wir dringend benötigen. Und endlich auch ein Campingplatz mit 150 Stellplätzen, der dann dafür sorgt, dass die „wilde Camperei“ ein gutes und für alle annehmbares Ende findet. Gerade die touristische Entwicklung ist für unsere Gemeinde (über-)lebensnotwendig, denn von einem gesunden und starken Tourismus hängt sehr viel ab.

ZUVERSICHT TROTZ TURBULENZEN

Wirtschafts- und Finanzkrise sind die beiden Begriffe die uns zuletzt in Richtung Jahreswechsel begleitet haben. Ich hoffe, dass es unsere Gemeinde und unsere Bürgerinnen und Bürger nicht so hart trifft, wie



Foto: Lückner

Stille: Ein wenig Ruhe und Besinnlichkeit zum Weihnachtsfest

mancherorts prophezeit wird. Es ist eine schwere Zeit. Zweifelsfrei. Das Wichtigste erscheint mir, dass wir unsere Arbeitsplätze erhalten können. Insgesamt 553 Unternehmen in Sand in Taufers bieten momentan 2.592 Arbeitsplätze. Das ist eine durchaus komfortable Situation, um die uns andere Gemeinden sicher beneiden. Doch diese Ausgangslage ist in wirtschaftlichen Turbulenzen auch die Herausforderung, diese Stärke zu erhalten und nachhaltig zu gestalten. Ich bin zuversichtlich, dass uns dies gelingen kann, wenn wir gemeinsam anpacken, zusammen ste-

hen und alle dafür sorgen, dass wir nicht ins Hintertreffen geraten.

Mein Dank geht nun zum Jahresende an alle Mitarbeiter im Rathaus und in den Gemeindebetrieben, allen voran an unseren Gemeindevizepräsidenten Hansjörg Putzer.

Meine besten Wünsche für ein frohes, besinnliches Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr allen Bürgerinnen und Bürgern unserer Gemeinde. Viel Gesundheit und Lebensmut für 2009.

**Herzlich Ihr
Helmuth Innerbichler**

Der Herr Bürgermeister begrüßt 18 anwesende Ratsmitglieder und eröffnet die Sitzung. Andreas Bacher und Dr. Früh Günther werden als Stimmzähler ernannt.

1. VERLESUNG UND GENEHMIGUNG DES PROTOKOLLS DER RATSSITZUNG VOM 01.10.2008

Der Gemeinderat Laurentius Eder möchte bezüglich ländlichen Straßennetzes richtig stellen, dass es sich nicht um die „Nocker Strasse“, sondern um die „Nöckler Strasse“ handelt.

Abstimmung:

Einstimmig mit 18 Ja-Stimmen (entschuldigt abwesend: Wolfgang Mair, Dr. Elfriede Steger).

2. GENEHMIGUNG VON WESENTLICHEN ABÄNDERUNGEN ZUM DURCHFÜHRUNGSPLAN DER WOHNBAUZONE C1 „FINANZKASERNE“ IN SAND IN TAUFERS

Die Gemeindeverwaltung hat ein Ansuchen betreffend folgende wesentliche Abänderungen zum Durchführungsplan für die Wohnbauzone C1 „Finanzkaserne“ vorgelegt: Anpassung der gemeinschaftlichen Grünflächen und der Verkehrsflächen an die effektiven derzeitigen Mappengrenzen, Anpassung der Flächenangaben an die Daten des Katasteramtes, Unterteilung der bisherigen 2 Baulose in 5 Baulose, die den bestehenden Baublöcken entsprechen, Anpassung der Maximalbaulinien an die effektiven Gebäudeumrisse, Eintragung eigener Maximalbaulinien und Baurechtsflächen für bestehende Nebengebäude und Neufassung der Durchführungsbestimmungen. Diese Änderungen wurden von der Baukommission in ihrer Sitzung vom 07.10.2008 befürwortet.

Der Gemeinderat Wilhelm Mair schlägt vor, die Zone „Finanzkaserne“ in „Arnikasiedlung“ umzubenennen.

Abstimmung:

Einstimmig mit 20 Ja-Stimmen. (Wolfgang Mair und Dr. Elfriede Steger sind inzwischen eingetroffen)

3. GEMEINDEIMMOBILIENSTEUER (ICI): ERGÄNZUNG UND ABÄNDERUNG DER VERORDNUNG

Der Gemeindesekretär berichtet, dass die Gemeindeverordnung über die Anwendung der Gemeindeimmobiliensteuer ICI bereits genehmigt und mehrmals abgeändert worden ist. Gestützt auf die Bestimmungen ist es notwendig, die am 28.11.2007 genehmigte Originalfassung der Gemeindeverordnung abzuändern. Der Gemeindesekretär liest die notwendigen Abänderungen vor. Die abgeänderte Verordnung betreffend die Anwendung der Gemeindeimmobiliensteuer (ICI) besteht aus 11 Artikeln und tritt mit 01.01.2009 in Kraft.

Abstimmung:

Einstimmig mit 20 Ja-Stimmen.

4. MÜLLENTSORGUNGSDIENST: ABÄNDERUNG DER VERORDNUNG

Die Gemeindeverordnung über den Müllentsorgungsdienst muß abgeändert werden, nachdem der Restmüllsammeldienst für den Zeitraum vom 01.01.2009 bis 31.12.2016 im Sammelgebiet für das Tauferer - Ahrntal neu ausgeschrieben wurde und ab dem Jahr 2009 alle Container der

Restmüllsammlung mit einem gemeindeeigenen Transponder ausgerüstet werden. Es ist deshalb notwendig, die abgeänderte Verordnung über den Müllentsorgungsdienst zu genehmigen.

Abstimmung:

Einstimmig mit 20 Ja-Stimmen.

5. GEBÜHR FÜR DIE BEWIRTSCHAFTUNG DER HAUSABFÄLLE: ERGÄNZUNG UND ABÄNDERUNG DER VERORDNUNG

Der Gemeinderat hat in der Sitzung vom 28.05.2008 den Grundsatzbeschluss Nr. 35 über verschiedene Maßnahmen betreffend Tarifbegünstigungen für Familien und Senioren im Rahmen des sozialen Jahres – Anwendung Jahr 2009 gefasst. Es ist also notwendig, die am 25.11.2003 genehmigte Verordnung über die Anwendung der Gebühr für die Bewirtschaftung der Hausabfälle entsprechend anzupassen (z.B. Art. 20: 30 Prozent Ermäßigung auf Tarif bei Pflegefällen und 30 Prozent auf Tarif bei Familien mit Kindern bis zu drei Jahren).

Abstimmung:

Einstimmig mit 20 Ja-Stimmen.

Mit gleichem Abstimmungsergebnis wird der Beschluss für sofort vollstreckbar erklärt.

6. FESTLEGUNG DER MÜLLABFÜHRGEBÜHREN FÜR DAS JAHR 2009

Mit den für das Jahr 2008 geltenden Tarifen können auch die entsprechenden Kosten für das Jahr 2009 gedeckt werden, deshalb ist es angebracht, die selben Tarife auch für das Jahr 2009 zu bestätigen und die gesetzlich vorgesehene MWSt. von 10% auf alle Tarife anzuwenden.

Abstimmung:

Einstimmig mit 20 Ja-Stimmen.

Mit gleichem Abstimmungsergebnis wird der Beschluss für sofort vollstreckbar erklärt.

7. BILANZÄNDERUNG 2008 – 8. MASSNAHME – GENEHMIGUNG DES PROGRAMMATISCHEN BERICHTES

Der Bürgermeister berichtet, dass im Haushaltsvoranschlag der Gemeinde für das Finanzjahr 2008 Abänderungen vorzunehmen sind und dass der Vorschauericht und die programmatische Erklärungen zum Haushaltsvoranschlag des laufenden Finanzjahres folgendermaßen zu ergänzen sind:

Titel I - Einmalige laufende Ausgaben

Kultur – Zuweisungen	5.655,00 €
Müllentsorgung – Dienstleistungen	1.102,00 €
Fürsorge – Zuweisungen	4.730,00 €
Prod./Verteilung von Strom – Ankäufe	68.639,00 €

Titel I - Laufende Ausgaben

Verwaltungsorgane - Ankäufe	500,00 €
Verwaltungsorgane – Außerordentliche Lasten	2.000,00 €
Unbewegliches Vermögen – Ankäufe	5.000,00 €
Technischer Dienst – Dienstleistungen	- 2.000,00 €
Allgemeine Verwaltung – Steuern und Gebühren	-3.000,00 €
Ortspolizei – Ankäufe	- 1.000,00 €
Kindergarten Sand i. T. – Ankäufe	1.000,00 €
Grundschule Sand i. T. – Ankäufe	- 4.000,00 €
Bibliothek/Museum – Ankäufe	7.000,00 €
Sport – Ankäufe	3.000,00 €
Straßenwesen – Dienstleistungen	3.953,00 €
Straßenwesen – Zuweisungen	500,00 €
Park- und Gartenanlagen – Ankäufe	1.400,00 €
Altersheim/Pflegeheim – Ankäufe	100,00 €
Friedhof – Dienstleistungen	- 2.000,00 €
Prod./Verteilung Strom – Steuern und Gebühren	40.000,00 €

Titel II - Ausgaben auf Kapitalkonto

Aufgabe 8 – Straßennetz und Transportwesen	
Dienstbereich 1 – Straßennetz, Verkehr und damit verbundene Dienste	
Ausgabekonto 1 – Ankauf bzw. Schaffung von unbeweglichen Gütern	
Kompetenzveranschlagung:	150.000,00 €

Bau einer Fußgänger und Fahrradbrücke über die Ahr in der Örtlichkeit Kematen/Mühlen	
Ausgabekonto 5 – Ankauf von beweglichen Gütern, Maschinen und technisch-wissenschaftlichen Geräten	
Kompetenzveranschlagung:	17.000,00 €
Ankauf eines Schneepfluges	

Aufgabe 12 – Dienste von wirtschaftlicher Bedeutung	
Dienstbereich 3 – Stromversorgung	
Ausgabekonto 5 – Ankauf von beweglichen Gütern, Maschinen und technisch-wissenschaftlichen Geräten	
Kompetenzveranschlagung:	5.000,00 €
Ankauf Stromzähler	

Abstimmung:

Einstimmig mit 20 Ja-Stimmen.

Mit gleichem Abstimmungsergebnis wird der Beschluss für sofort vollstreckbar erklärt.

8. FEUERWEHRDIENST – GENEHMIGUNG DES HAUSHALTSVORANSCHLAGES FÜR DAS FINANZJAHR 2009

Die Kommandanten der Feuerwehren haben den Entwurf des Haushaltsvoranschlages für das

Jahr 2009 vorgelegt. Die von den freiwilligen Feuerwehren veranschlagten Investitionsbeiträge sind im Haushaltsplan der Gemeinde berücksichtigt worden.

Der Gemeinderat genehmigt die Haushaltsvoranschläge der Freiwilligen Feuerwehren.

Der Bürgermeister spricht allen Freiwilligen Feuerwehren im Gemeindegebiet ein Kompliment für ihre Arbeit aus.

Abstimmung:

Einstimmig mit 20 Ja-Stimmen.

9. GENEHMIGUNG DES HAUSHALTSVORANSCHLAGES, DES VORSCHAUBERICHTES, DER PROGRAMMATISCHEN ERKLÄRUNG, DES PROGRAMMS DER ÖFFENTLICHEN ARBEITEN FÜR DAS FINANZJAHR 2009 UND DES MEHRJAHRESHAUSHALTES 2009-2011

Der Bürgermeister berichtet, dass der Haushaltsvoranschlag im Kompetenzteil mit einem Betrag von Euro 20.019.854,00 ausgleicht. Er verliest Teile aus dem Begleitbericht des Haushaltsvoranschlags 2009, stellt den Mehrjahreshaushalt 2009 – 11 und verschiedene Übersichtstabellen vor. Er fügt hinzu, dass der Entwurf des Haushaltsvoranschlags 2009 einen Wirtschaftsüberschuss von Euro 1.037.758,00 aufweist.

Nach Diskussion über die einzelnen Einnahme- und Ausgabenansätze und nach Verlesen des Gutachtens des Rechnungsprüfers genehmigt der Gemeinderat den Haushaltsvoranschlag der Gemeinde Sand in Taufers für das Finanzjahr 2009 mit Beilagen und den Mehrjahreshaushalt 2009 – 11.

Abstimmung:

Einstimmig mit 19 Ja-Stimmen (entschuldigt abwesend: Dr. Elfriede Steger).

10. STELLUNGNAHME ZUM ANSUCHEN DER ÖRTLICHEN KAUFLEUTEVEREINIGUNG BETREFFEND ABÄNDERUNG BZW. AUSDEHNUNG DER GELTENDEN ÖFFNUNGSZEITEN DER GESCHÄFTE AN SONN- UND FEIERTAGEN

Der Bürgermeister berichtet, dass die örtliche Kaufleutevereinigung ein Ansuchen mit Datum vom 20.10.2008, betreffend Abänderung bzw. Ausdehnung der geltenden Öffnungszeiten der Geschäfte an Sonn- und Feiertagen und zwar in den Monaten Juli, August und Dezember vorgelegt hat. Die Landesregierung Bozen mit Beschluss Nr. 3173 vom 07.07.1997 hat die entsprechenden Richtlinien erlassen, im Rahmen welcher der Bürgermeister mit eigener Maßnahme die Sonderöffnungszeiten genehmigen kann, wobei er den Gemeindeausschuss und die Interessengruppen des Sektors anhört.

Nach erfolgter gründlicher Allgemeindiskussion mit Beratung ruft der Bürgermeister zur Abstimmung auf.

Abstimmung:

Bei 20 anwesenden und abstimmenden Gemeinderäten 6 Ja Stimmen (Erwin Ausserhofer, Christof Haidacher, Meinhard Fuchsbrugger, Wolfgang Mair, Dr. Petra Thaler, Walter Weger), 13 Nein Stimmen und 1 Stimmenthaltung (Helmuth Innerbichler).

11. UMWANDLUNG DER GESELLSCHAFT TAUFERER ELEKTROWERK GESELLSCHAFT AG (TEW AG) IN EINE KONSORTIALGESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG MIT DER BEZEICHNUNG „TAUFERER ELEKTROWERK KONSORTIAL-GMBH“ KURZFORM TEW KONSORTIAL GMBH – GENEHMIGUNG DER SATZUNGEN

Der Bürgermeister berichtet, dass der Gemeinderat mit Ratsbeschluss Nr. 33 vom 28.05.2008 sich bereits seinerzeit dafür ausgesprochen hat, die Gesellschaft TEW AG in eine Konsortialgesellschaft mit beschränkter Haftung mit der Bezeichnung „Tauferer Elektrowerk Konsortial-GmbH, Kurzform TEW Konsortial-GmbH umzuwandeln, unter der Bedingung, dass für die Marktgemeinde Sand in Taufers keine Einschränkungen/Verschlechterungen erwachsen. Die Umwandlung in eine Konsortialgesellschaft mit beschränkter Haftung ist aus verschiedenen Gründen nicht vorgenommen worden. Nun steht nichts mehr im Wege, eine Umwandlung der Gesellschaft TEW AG in eine Konsortialgesellschaft mit beschränkter Haftung mit der Bezeichnung „Tauferer Elektrowerk Konsortial-GmbH, Kurzform TEW Konsortial-GmbH vorzunehmen. Die Umwandlung der Gesellschaft in die Rechtsform der Konsortialgesellschaft mit beschränkter Haftung, erfüllt am besten den Zweck der Gesellschaft betreffend die Erzeugung, die Führung, die Umwandlung, den Ausgleich und die Bilanzierung, der Transport, der Ein- und Verkauf, sowie der Vertrieb und Handel von Energie, die Projektierung, die Finanzierung, der Bau und die Errichtung, sowie der Betrieb der entsprechenden Anlagen und Einrichtungen.

Der Gemeinderat beschließt also die Gesellschaft TEW AG in eine Konsortialgesellschaft mit beschränkter Haftung mit der Bezeichnung „Tauferer Elektrowerk Konsortial-GmbH, Kurzform TEW Konsortial-GmbH umzuwandeln und die Statuten bestehend aus 26 Artikeln zu genehmigen.

Die Gemeinderäte Walter Weger und Franz Oberhollenzer haben aus Arbeitsgründen während der Diskussion um 19.30 Uhr den Sitzungssaal verlassen.

Abstimmung:

Bei 18 anwesenden und abstimmenden Gemeinderäte (entschuldigt abwesend: Franz Oberhollenzer, Walter Weger) 17 Ja Stimmen und 1 Nein Stimme (Erwin Ausserhofer).

12. GENEHMIGUNG DES GRÜNDUNGSVERTRAGES UND DER SATZUNG DER ZU GRÜNDENDEN GESELLSCHAFT "CASCADE GMBH"

Der Bürgermeister ersucht den Wirtschaftsberater Dr. Karl Hellweger am Sitzungstisch des Gemeinderates Platz zu nehmen und die von ihm ausgearbeitete Satzung für die zu gründende Gesellschaft „Bäderprojekt“, bestehend aus 31 Artikel, zu verlesen. Anschließend unterbreitet der Bürgermeister den Vorschlag, die Bezeichnung der Gesellschaft „Cascade GmbH“ in „Sportcenter GmbH“ umzubenennen. Er führt aus, dass die Errichtung und/oder Führung des Bäderprojektes über eine Gesellschaft mit 100% öffentlicher Beteiligung (Gemeinde) erfolgen soll. Er unterstreicht, dass die Beschlüsse und Akte der Gesellschaft einer vergleichbaren Kontrolle unterliegen, wie jene die für die örtlichen Körperschaften über deren Dienste vorgesehen ist. Gleichzeitig muss der Gründungsvertrag genehmigt werden, welcher die Vertretung und die Verwaltungsräte der Gesellschaft beinhaltet. Nach ausführlicher Diskussion hat sich keine im Gemeinderat vertretene Frau bereit erklärt, gemäß dem Grundsatz der Chancengleichheit zwischen Mann und Frau, als

Mitglied in den Verwaltungsrat der zu gründenden Gesellschaft ernannt zu werden.

Der Bürgermeister unterbreitet den Vorschlag folgende Personen in den Verwaltungsrat zu bestellen, nachdem diese Personen bereits aktiv im Vorfeld in der Arbeitsgruppe „Bäderprojekt“ mitgearbeitet und sich für die Ernennung bereit erklärt haben: Präsident: Helmuth Innerbichler (Bürgermeister), Vizepräsident: Rudolf Viehweider, Mitglied: Hermann Engl.

Der Bürgermeister ruft zur Abstimmung über folgende Punkte auf: Genehmigung des Gründungsvertrages mit Bestellung der Verwaltungsräte, der Satzung und der Umbenennung der Gesellschaft.

Der Gemeinderat Rag. Josef Beikircher verlässt um 19.50 Uhr den Sitzungssaal.

Abstimmung:

Bei 17 anwesenden und abstimmenden Gemeinderäte (entschuldigt abwesend: Franz Oberholzenzer, Walter Weger, Rag. Josef Beikircher) 14 Ja Stimmen und 3 Enthaltungen (Wilhelm Mairl, Othmar Janach, Dr. Günther Früh).

13. WIDERRUF DES RATSBSCHLUSSES NR. 60 VOM 03.10.2007 BETREFFEND DIE ABÄNDERUNG DES BAULEITPLANES: UMFAHRUNGSSTRASSE SAND IN TAUFERS UND EINTRAGUNG EINER ZONE FÜR ÖFFENTLICHE EINRICHTUNGEN MIT PRIVATINITIATIVE – ÖFFENTLICHER PARKPLATZ – GENEHMIGUNG DES UMWELTBERICHTES

Der Bürgermeister führt aus, dass der genehmigte Bauleitplan der Gemeinde Sand in Taufers mit Ratsbeschluss Nr. 60 vom 03.10.2007 folgendermaßen abgeändert worden ist: Umfahrungsstraße Sand in Taufers und Eintragung einer Zone für öffentliche Einrichtungen mit Privatinitiative – öffentlicher Parkplatz – Genehmigung des Umweltberichtes.

Der Bürgermeister erklärt, dass es zweckmäßig wird, den Ratsbeschluss Nr. 60 vom 03.10.2007 zu widerrufen, nachdem die Ausweisung der Umfahrungsstrasse im Gemeindebauleitplan von Amtswegen von Seiten der Autonomen Provinz Bozen erfolgt.

Abstimmung:

Einstimmig bei 16 anwesenden und abstimmenden Gemeinderäte (entschuldigt abwesend: Franz Oberholzenzer, Walter Weger, Rag. Josef Beikircher, Dr. Günther Früh).

14. GRUNDSATZBESCHLUSS ZUR VORGANGSWEISE BAU DER UMFAHRUNGSSTRASSE SAND IN TAUFERS

Der Bürgermeister berichtet, dass die Gemeindeverwaltung die Autonome Provinz Bozen mit der Bauausführung der Umfahrungsstrasse (Tunnel) Sand in Taufers aus folgenden Gründen betrauen möchte und zwar: die Landesstrassenverwaltung ist Betreiberin (ordentliche und außerordentliche Instandhaltung) der bestehenden Staatsstraße 621. Eine direkte Ausschreibung der Arbeiten zum Bau der Umfahrungsstraße (Tunnel) von Seiten der Gemeinde Sand in Taufers hätte zur Folge, dass dieser Abschnitt nach Durchführung der Arbeiten der Autonomen Provinz Bozen übertragen werden müsste; die Landesverwaltung hat beim Bau von Umfahrungsstraßen (Tunnels) bereits hervorragende Erfahrung gesammelt und verfügt über die notwendigen verwaltungs-technischen Ressourcen.

In einer gemeinsamen Aussprache mit dem zuständigen Landesrat für Bauten Dr. Florian Mussner und den Technikern der Landesabteilung Amt für Straßenbau Nord-Ost hat sich die Gemeindeverwaltung für folgende Vorgehensweise beim Bau der Umfahrungsstraße (Tunnel) Sand in Taufers ausgesprochen: die Marktgemeinde Sand in Taufers verpflichtet sich, die Grundstücke, welche beim Bau der Umfahrungsstraße (Tunnel) benötigt werden, zur Verfügung zu stellen; die Gemeindeverwaltung von Sand in Taufers erklärt sich bereit, für den Bau der Umfahrungsstraße (Tunnel) den Betrag von Euro 4.800.000,00 bereitzustellen, wobei die Zahlungsfälligkeiten noch näher zu definieren sind; die Landesverwaltung übernimmt die Eintragung der Umfahrungsstraße (Tunnel) von Amtswegen im Bauleitplan der Gemeinde Sand in Taufers, sämtliche Spesen für die Ausarbeitung des Ausführungsprojektes und sämtliche Risiken in der Ausführung des Projektes.

Abstimmung:

Einstimmig bei 17 anwesenden und abstimmenden Gemeinderäte (entschuldigt abwesend: Franz Oberhollenzer, Walter Weger, Rag. Josef Beikircher).

Die Gemeinderätin Dr. Elfriede Steger verlässt um 20.45 Uhr den Sitzungssaal.
Der Gemeinderat Laurentius Eder verlässt um 20.50 Uhr den Sitzungssaal.

15. VORSTELLUNG UND GENEHMIGUNG DES TOURISMUSENTWICKLUNGSKONZEPTEDES DER MARKTGEMEINDE SAND IN TAUFERS

Das Dekret des Landeshauptmannes über die „Erweiterung gastgewerblicher Betriebe und die Ausweisung von Zonen für touristische Einrichtungen“ legt unter anderem die Kriterien für die Ausweisung von Zonen für touristische Einrichtungen und deren Nutzung fest. Der Art. 9 des genannten Dekrets bestimmt, dass in touristisch entwickelten und stark entwickelten Gebieten Zonen für touristische Einrichtungen zur Beherbergung ausgewiesen werden können. Voraussetzung für die Ausweisung dieser Zonen ist die positive Begutachtung eines, von der für das jeweilige Gebiet zuständigen Gemeinde erstellte, Tourismusedwicklungskonzeptes durch die Landesregierung. Die Einleitung des Verfahrens zur Änderung des Bauleitplanes ist an diese positive Beurteilung des Tourismusedwicklungskonzeptes durch die Landesregierung gebunden.

Die Gemeindeverwaltung hat zu diesem Zweck ein entsprechendes Tourismusedwicklungskonzept für die Gemeinde erstellen lassen. Die Intention der Gemeinde im Bereich Tourismus besteht darin, die Anzahl der Betten um 500 zu erhöhen, die Zwischensaisonen besser auszulasten, den sanften Tourismus zu fördern und einen rund 150 Plätze umfassenden Naturcampingplatz einzurichten.

Der Bürgermeister stellt das genannte Konzept den Gemeinderäten vor und ersucht um Genehmigung desselben.

Abstimmung:

Einstimmig bei 16 anwesenden und abstimmenden Gemeinderäte (entschuldigt abwesend: Franz Oberhollenzer, Walter Weger, Rag. Josef Beikircher, Dr. Elfriede Steger, Laurentius Eder).

Mit gleichem Abstimmungsergebnis wird der Beschluss für sofort vollstreckbar erklärt.

Die Gemeinderäte Wolfgang Mair, Herbert Seeber, Wilhelm Mairl und Othmar Janach verlassen

um 21.00 Uhr den Sitzungssaal.

16. ERNENNUNG DER REVISOREN FÜR DIE ABSCHLUSSRECHNUNG 2008 DER EIGENVERWALTUNG BÜRGERLICHER NUTZUNGSRECHTE DER FRAKTION SAND IN TAUFERS

Der Gemeinderat hat drei Revisoren zur Überprüfung der Abschlussrechnungen der Fraktionsverwaltungen für das Jahr 2008 zu ernennen. Die zu ernennenden Revisoren müssen in der Fraktion selbst nutzungsberechtigt sein. Sie sollten Gemeinderäte sein, falls im Gemeinderat ausreichende Vertretung vorhanden ist. Die Revisoren müssen unter Personen gewählt werden, die außerhalb des Verwaltungskomitees stehen, auf welches sich die Abschlussrechnung bezieht. Ehegatten, Verwandte und Verschwägte bis zum vierten Grad des Schatzmeisters und der Mitglieder des Verwaltungskomitees, die sich an der Gebarung beteiligt haben, dürfen nicht zu Rechnungsprüfern ernannt werden. Die Zusammensetzung aller Kollegialorgane ist an die Stärke der drei Sprachgruppen in der Gemeinde anzupassen, wie diese bei der letzten amtlichen Volkszählung hervorgegangen ist.

Aufgrund der letzten Volkszählung ist die Bevölkerung der Gemeinde Sand in Taufers wie folgt zusammengesetzt:

- deutsche Sprachgruppe – 97,43 %
- italienische Sprachgruppe – 2,36 %
- ladinische Sprachgruppe – 0,21 %

Aufgrund des derzeit gültigen Sprachgruppenverhältnisses ist kein Vertretungsanspruch der italienischen bzw. der ladinischen Sprachgruppe gegeben.

Der Gemeinderat beschließt folgende Personen als Rechnungsrevisoren der Abschlussrechnung der Eigenverwaltung bürgerlicher Nutzungsrechte der Fraktion Sand in Taufers für das Jahr 2008 wiederzuwählen: Rag. Josef Beikircher, Wilhelm Mairl, Christof Haidacher.

Abstimmung:

Einstimmig bei 11 anwesenden und abstimmenden Gemeinderäte (entschuldigt abwesend: Franz Oberhollenzer, Walter Weger, Rag. Josef Beikircher, Dr. Elfriede Steger, Laurentius Eder, Wolfgang Mair, Herbert Seeber, Wilhelm Mairl und Othmar Janach).

17. ERNENNUNG DER REVISOREN FÜR DIE ABSCHLUSSRECHNUNG 2008 DER EIGENVERWALTUNG BÜRGERLICHER NUTZUNGSRECHTE DER FRAKTION MÜHLEN

Wiedergewählt: Dipl.-Ing. Wilhelm Innerhofer, Franz Oberhollenzer, Christoph Mutschlechner.

Abstimmung:

Bei 11 anwesenden und abstimmenden Gemeinderäte (entschuldigt abwesend: Franz Oberhollenzer, Walter Weger, Rag. Josef Beikircher, Dr. Elfriede Steger, Laurentius Eder, Wolfgang Mair, Herbert Seeber, Wilhelm Mairl und Othmar Janach) 9 Ja stimmen und 2 Enthaltungen (Dipl. Ing. Wilhelm Innerhofer, Christoph Mutschlechner).

18. ERNENNUNG DER REVISOREN FÜR DIE ABSCHLUSSRECHNUNG 2008 DER EIGENVERWALTUNG BÜRGERLICHER NUTZUNGSRECHTE DER FRAKTION KEMATEN

Wiedergewählt: Dr. Günther Früh, Dr. Walter Hintner, Paul Niederbacher.

Abstimmung:

Einstimmig bei 11 anwesenden und abstimmenden Gemeinderäte (entschuldigt abwesend: Franz Oberhollenzer, Walter Weger, Rag. Josef Beikircher, Dr. Elfriede Steger, Laurentius Eder, Wolfgang Mair, Herbert Seeber, Wilhelm Mairl und Othmar Janach).

19. ERNENNUNG DER REVISOREN FÜR DIE ABSCHLUSSRECHNUNG 2008 DER EIGEN VERWALTUNG BÜRGERLICHER NUTZUNGSRECHTE DER FRAKTION AHORNACH

Wiedergewählt: Josef König, Aloisia Burger Mairegger, Othmar Janach.

Abstimmung:

Einstimmig bei 11 anwesenden und abstimmenden Gemeinderäte (entschuldigt abwesend: Franz Oberhollenzer, Walter Weger, Rag. Josef Beikircher, Dr. Elfriede Steger, Laurentius Eder, Wolfgang Mair, Herbert Seeber, Wilhelm Mairl und Othmar Janach).

20. ERNENNUNG DER REVISOREN FÜR DIE ABSCHLUSSRECHNUNG 2008 DER EIGEN VERWALTUNG BÜRGERLICHER NUTZUNGSRECHTE DER FRAKTION REIN

Wiedergewählt: Ernst Mairhofer, Ludwig Niederwanger, Paul Bacher.

Abstimmung:

Einstimmig bei 11 anwesenden und abstimmenden Gemeinderäte (entschuldigt abwesend: Franz Oberhollenzer, Walter Weger, Rag. Josef Beikircher, Dr. Elfriede Steger, Laurentius Eder, Wolfgang Mair, Herbert Seeber, Wilhelm Mairl und Othmar Janach).

30 PROZENT WENIGER MÜLLGEBÜHR

Ab dem Jahr 2009 erhalten alle Familien mit Kindern bis zum dritten Lebensjahr eine Ermäßigung von 30% auf die gesamten Müllgebühren. Die Anwendung der Reduzierung wird über die meldeamtlichen Daten verwaltet; daher ist kein eigenes Ansuchen der betroffenen Familien erforderlich. Die entsprechenden Rechnungen werden im Jahr 2010 zugeschickt.

VERÖFFENTLICHUNG DER WICHTIGSTEN AUSSCHUSSBESCHLÜSSE

SITZUNG VOM 07.10.2008

- Bilanzänderung Jahr 2008 – 7. Maßnahme
- Ankauf von didaktischem Material für den Zeitraum September - Dezember des Schuljahres 2008/2009 – Kindergarten Sand, Mühlen, Kematen, Ahornach, Rein.
- Beauftragung der Fa. Selectra AG (Bozen) mit der Lieferung von Elektromaterial für die Reparatur der Beleuchtungskabel der Christbäume der Gemeinde Sand in Taufers
- Erweiterungszone „Mühlwalderstraße“ in Mühlen in Taufers – Bau der primären Infrastrukturen - Genehmigung der Weitervergabe der Asphaltierungsarbeiten an die Fa. Kofler & Strabit GmbH aus Olang
- Gafriller Sylvia - Verlängerung der Aufnahme mit auf Zeit befristetem Vertrag
- Sanierung und Instandsetzung des Güterweges „Hofer-Ebner-Archner“ in Rein – Vergabe der Arbeiten an die Fa. Niederwieser Bau GmbH aus Sand in Taufers
- Gewährung und Liquidierung einer Kapitalzuweisung an die Musikkapelle Sand in Taufers in Höhe von € 6.000,00 für die Veranstaltung des Jugendwettbewerbes
- Bau Hallenbad - Beauftragung der Fa. Elch OHG aus Bruneck mit der Lieferung und Montage der technischen Ausstattung für den Präsentationsraum
- Beauftragung der Fa. Edilfer GmbH (Bruneck) mit der Lieferung einer Eisenplatte zum Abdecken von Gefahrenstellen auf den Gemeindestraßen
- Gewerbezone Griesberg in Mühlen in Taufers – Einleitung des Enteig-

nungsverfahrens im Sinne des Art. 16 des L.G. 10/91 i.g.F.

- Heimatfernentreffen 2008 - Zuweisung Spesenbeitrag an den KVW Sand in Taufers
- Abschluss einer Dienstleistungsvereinbarung mit der TEW AG betreffend der Führung und ordentlichen Instandhaltung der Krafthauszentrale Tobl am Reinbach, Umspannstation MT/AT in Mühlen und der Verbindungsleitung MT
- Europäischer Dorferneuerungspreis 2008 - Beauftragung der Fa. Ria Druck KG aus Sand in Taufers mit der grafischen Gestaltung und Druck von 2.300 Einladungskarten für das Fest der Dorfbevölkerung
- Europäischer Dorferneuerungspreis 2008 - Beauftragung des Hotel Drumlerhof KG d. Ruth Innerhofer & Co. aus Sand in Taufers mit der Verpflegung der Gäste im Bürgersaal am 19.10.2008 anlässlich der Feier für die Dorfbevölkerung
- Europäischer Dorferneuerungspreis 2008 - Beauftragung der Fa. Decus aus Sand in Taufers mit der Dekoration im Bürgersaal am 19.10.2008 anlässlich der Feier für die Dorfbevölkerung
- Europäischer Dorferneuerungspreis 2008 - Beauftragung des Residence Hotel Alpinum aus Sand in Taufers mit der Unterkunft und Frühstück für zwei Vertreter der “Europäische ARGE Landentwicklung und Dorferneuerung“ am 19.10.2008 anlässlich der Feier für die Dorfbevölkerung
- Europäischer Dorferneuerungspreis 2008 - Beauftragung der Fa. Alex-Events mit der Moderation im Bürgersaal am 19.10.2008 anlässlich der Feier für die Dorfbevölkerung

SITZUNG VOM 21.10.2008

- Oberflächengestaltung Tiefgarage Sand in Taufers - Teilbeauftragung der Fa. Tauber Klaus GmbH aus Natz/Schabs mit der Durchführung von Zusatzarbeiten
- Bau Hallenbad - Beauftragung der Fa. Ria Druck KG aus Sand in Taufers mit der Anbringung einer Beschriftung im Präsentationsraum
- Bau Hallenbad - Beauftragung der Fa. Ria Druck KG aus Sand in Taufers mit dem Druck des Folders „Cascade“
- Bau Hallenbad - Beauftragung der Fa. Metris GmbH aus Sand in Taufers mit der Lieferung und Montage von Einrichtungsgegenständen für den Präsentationsraum
- Bau Hallenbad - Beauftragung der Fa. Tischlerei Engl aus Sand in Taufers mit der Lieferung und Montage von Wandpaneelen für den Präsentationsraum
- Grundschule Sand in Taufers – Anpassung an die Brandschutzbestimmungen und an das Gesetz Nr. 46/90 - Rückerstattung des Betrages von € 29.331,99 an die Autonome Provinz Bozen-Südtirol
- Gewährung eines einmaligen Beitrages an die Pfarre Taufers im Pustertal für die Präsentation der Ausstellung „100 Jahre – neugotischer Hochaltar“
- Abgabe an die staatliche Aufsichtsbehörde für öffentliche Arbeiten - 3. trimestrale Zahlung 2008
- Sanierung Grundschule Sand in Taufers - Beauftragung des Dr.-Arch. Kurt Wiedenhofer aus Bozen mit der Gesamtplanung - Zusatzbeauftragung
- Erweiterungszone „Mühlwalderstra-

Be“ in Mühlen in Taufers – Restbeauftragung der Fa. Telecom Italia mit der Versetzung der Telefonleitung

- Neuabgrenzung der Ortsbereiche in Sand in Taufers im Sinne des Art. 3/8 und 4 der Straßenverkehrsordnung L.D. vom 30.04.1992, n. 285. i. g. F.
- Neubau einer Überdachung und Unterkellerung des Festplatzes in Sand in Taufers - Annahme des Betrages von € 500.000,00 aus dem Rotationsfond im Sinne des Art. 6 des L.G. 10/06/2008, Nr. 4
- Ankauf von zwei Programmiergeräten für die elektronischen Stromzähler für die Gemeindewerke von Sand in Taufers
- Erscheinungsbild der Gemeinde – Beauftragung der Fa. Ria Druck KG aus Sand in Taufers mit der Lieferung von Drucksorten
- Zwangseintreibung von nicht bezahlten Übertretungen für das Jahr 2008
- Infopoint Kammerlander Platz - Beauftragung der Fa. Leitner Hubert KG aus Bruneck mit der Lieferung von Beleuchtungskörpern
- Öffentliche Beleuchtung - Beauftragung der Fa. Leitner Hubert KG aus Bruneck mit der Lieferung und Montage von Beleuchtungskörpern
- Europäischer Dorferneuerungspreis 2008 - Beauftragung der Fa. Roman Werbeagentur aus Bruneck mit der grafischen Gestaltung und dem Druck der Zeitung „Sand-Uhr“
- Europäischer Dorferneuerungspreis 2008 - Beauftragung der Fa. Postae Italiane mit dem Versenden des Buches „Sand-Uhr“ an alle Haushalte

SITZUNG VOM 28.10.2008

- Errichtung Naturlehrpfad in Sand in Taufers – Lieferung von Eichhörnchen in Holz – Freischreibung des

verpflichteten Betrages

- Errichtung Naturlehrpfad in Sand in Taufers – Beschilderung - Beauftragung der Fa. Alias OHG aus Vahrn mit der graphischen Gestaltung
- Errichtung Naturlehrpfad in Sand in Taufers – Beauftragung der Fa. Ria Druck KG aus Sand in Taufers mit der Erneuerung der Beschilderung
- Beauftragung der Fa. Ria Druck KG aus Sand in Taufers mit der Lieferung von Fahnen für den Rathausplatz
- Erweiterungszone „Feuerwehrrhalle“ in Ahornach - Definitive Zuweisung von gefördertem Wohnbaugrund in der Erweiterungszone „Feuerwehrrhalle“ in Ahornach (Baulos K)
- Grunderwerb der neu gebildeten Grundparzelle 873/4 K.G. Sand von Seiten des Herrn Huber Antonio
- Grundverkauf von 46 m² aus der Gp. 519/6 K.G. Mühlen an Frau Elisabeth Forer
- Grundtausch zwischen der Marktgemeinde Sand in Taufers und Frau König Johanna verehel. Wenger und Wenger Elisabeth
- Beauftragung des Technischen Büros des Geom. Dietmar Niederkofler aus Bruneck mit der Ausarbeitung eines beideten Schätzungsgutachtens bzw. Angemessenheitserklärung betreffend den Grunderwerb Grundparzelle 172 K.G. Mühlen
- Grunderwerb der Grundparzellen 172 in E.Zl. 476/II K.G. Mühlen
- Abänderung des Gemeindeausschussbeschlusses Nr. 868 vom 18.12.2007 betreffend den Grundtausch zwischen der Gemeinde Sand in Taufers und Herrn Oberbichler Josef
- Erwerb der Bauparzelle 488 K.G. Mühlen (Wasserspeicher Schattenberg)

SITZUNG VOM 04.11.2008

- Europäischer Dorferneuerungspreis 2008 - Beauftragung der Fa. Action Film & Foto des Hartmann Seeber aus Sand in Taufers mit den Foto- und Filmarbeiten
- Vertretung des Gemeindesekretärs vom 20. bis 24. Oktober 2008 - Liquidierung der Entschädigung
- Kenntnisnahme der authentischen Auslegung des Bereichsabkommens für die Bediensteten der Gemeinden, der Bezirksgemeinschaften und der Altersheime vom 05.06.2008
- Kommunale Gesundheitsförderung – Beauftragung der Stiftung Vital aus Bozen mit der Unterstützung des Projektes „Gesunde Gemeinde Sand in Taufers“ – Liquidierung der 1. Rate
- Gewährung eines Beitrages für die Instandhaltung der Straße „Egelsbach“, „Knutton“, „Knutton-Klamml“, „Purstein“ – Jahr 2008
- Räumung des Rienzgrabens in Mühlen – Liquidierung Entschädigung Grundbesetzung 2008
- Beauftragung der Firma Transbagger GmbH aus Sand in Taufers mit der Durchführung von außerordentlichen Instandhaltungsarbeiten an den Gemeindestraßen Kematen-Mühlen und Kematen-Bad Winkel
- Beauftragung der Frau Dr. Arch. Johanna Niederkofler aus Sand in Taufers mit der Abänderung des Durchführungsplanes betreffend die Erweiterungszone Mühlwalder Straße
- Vorbereitungsmaßnahmen zur Einführung der elektronischen Dokumentenverwaltung – Beauftragung der Fa. Karnak KG aus Chiesanuova (RSM) mit einer Zusatzlieferung von Büromaterial

SITZUNG VOM 11.11.2008

- Beauftragung der Fa. Tyrolplast OHG (Vintl) mit der Lieferung von Oberflurhydranten für die Gemeindegewerke von Sand in Taufers
- Landtagswahl vom 26. Oktober 2008 - Liquidierung der vom Gemeindepersonal für Dienstanforderungen beim Wahldienst geleisteten Überstunden
- Ausschreibung eines öffentlichen Wettbewerbes nach Titeln und Prüfungen zur Besetzung auf unbestimmte Zeit einer Stelle als Bibliothekar/in in der VI. Funktionsebene
- Beauftragung der Firma Transbagger GmbH aus Sand in Taufers mit der Durchführung von Baggerarbeiten an den Gemeindestraßen Kematen-Mühlen und Kematen-Bad Winkel
- Beitritt der Gemeinde Sand in Taufers zum „Konsortium Gewerbegebiet Griesberg“ – Annahme der Satzung
- Festlegung der Tarife für die Trinkwasserversorgung und den Trinkwasserverbrauch, die Grundgebühr und für die Anschlussgebühren für das Jahr 2009
- Festlegung des Tarifs für den Dienst der Ableitung und Reinigung der Abwässer für das Jahr 2009
- Neubau einer Brücke über die Ahr in der K.G. Mühlen/K.G. Kematen
- Beauftragung der Fa. Signalsystem GmbH aus Bozen mit der Lieferung von Beleuchtungskörpern
- Neubau einer Brücke über die Ahr in der K.G. Mühlen/K.G. Kematen
- Beauftragung der Fa. Transbagger GmbH aus Sand in Taufers mit Grabungsarbeiten für die Anbringung der Beleuchtung

SITZUNG VOM 18.11.2008

- Ordentliche Instandhaltungsarbeiten an der Zufahrtsstraße Stocker in Ahornach – Beauftragung der Fa. Brunner & Leiter OHG aus Ahrntal
- Kinderspielplatz Mühlen in Taufers - Beauftragung der Fa. Studio Comclit GmbH aus Meran mit der Koordinierung und Steuerung des Planungswettbewerbes.

Sand in Taufers – Campo Tures, 03.12.2008

Kundmachung

Einladung zur Versteigerung der Pachtfelder:
Hiermit teilen wir Ihnen mit, dass am 16.01.2009 um 10.00 Uhr in der Gemeinde von Sand in Taufers die Versteigerung der Pachtfelder für die nächsten 5 Jahre erfolgt.

Folgende Grundpreise wurden festgelegt:

Parzelle	Fläche	Aufpreis/Euro
GP 580 KG. Sand	1.340 m ²	80 Euro
GP. 473/1 KG. Sand GP 472 KG. Sand GP 470 KG. Sand	7.515m ²	520 Euro

Mit freundlichen Grüßen

Der Fraktionspräsident Hermann Mair am Tinkhof

429 BARRIEREN FESTGESTELLT

Haidacher: „EIN ÜBERRASCHENDER BLICKWINKEL“



Foto: independent

Erhebung: In ganz Sand in Taufers wurde nach architektonischen Barrieren gesucht

Die zweite Sitzung der achtköpfigen Kommission, die sich mit der barrierefreien Gemeinde Sand in Taufers beschäftigt, war eine Arbeitssitzung in des Wortes ursprünglicher Bedeutung. Denn nicht weniger als 429 architektonische Barrieren, die Menschen mit Behinderungen das Leben in den drei Bodenfraktionen der Gemeinde erschweren, wurden in dieser Sitzung besprochen und dabei 550 Fotos begutachtet, die die umfangreiche Dokumentation näher veranschaulichten.

Zwanzig Seiten umfasst die Liste mit Barrieren in Sand, Mühlen und Kematen, die von Fachleuten der So-

zialen Genossenschaft Independent erhoben worden ist. Sie reicht von Stiegen bis Bodenunebenheiten, von Querneigungen bis zu Straßenbelägen, von Behindertenparkplätzen bis zu Anschlüssen an Straßenebenen, von Kennzeichnungen bis zu Hindernissen bei Fußwegen und Gehsteigen.

EINIGE SOFORT BESEITIGEN

Aus dieser Ansammlung soll nun eine Prioritätenliste entwickelt werden, die erfasst, wo mit schnellen Maßnahmen und geringen Kosten gewisse Barrieren ohne allzu großen Aufwand sofort beseitigt werden

können. Dabei geht es zum Beispiel um schlecht erreichbare oder fehlende Handläufe oder schwer erkennbare Hinweisschilder. „In der Sitzung haben wir gesehen, dass es notwendig ist, noch weitere Erfahrungen zu sammeln, denn es war sehr überraschend, unsere Gemeinde aus diesem anderen Blickwinkel zu betrachten“, erklärt Verkehrsreferent Christof Haidacher, der die Gemeinde in der Kommission vertritt.

BEISPIEL GULLY-DECKEL

Wichtig sei es nun, eine Sensibilisierung der gesamten Verwaltung, der Baufirmen, Architekten, Bauleiter, Gemeindearbeiter und darüber hinaus zu bewirken, meint Haidacher. Denn einem Nichtbetroffenen falle ein falsch eingesetzter Gullydeckel nicht einmal auf, für Menschen mit Behinderung oder für einen Radfahrer kann er hingegen eine große Gefahr darstellen. Eine barrierefreie Gemeinde sei auch für die wirtschaftliche und touristische Entwicklung positiv, denn Barrierefreiheit ende nicht bei baulichen Maßnahmen, sondern bedeute auch zum Beispiel die Lesbarkeit und Erreichbarkeit eines Bancomatschalters oder die Möglichkeit „glutenfrei“ essen gehen zu können. Ziel der Kommission sei es inzwischen auch, sämtliche nicht beseitigbaren Barrieren, wie natürliche Gefälle oder Ähnliches, kartografisch zu erfassen und in eine behindertengerechte Spazier- und Wanderkarte einzutragen

Walther Lückner

LEBENDIGES MÜHLEN

ELF ZIELE UND ACHT PROJEKTE FÜR DIE NÄCHSTEN JAHRE

Im Rahmen der Ausarbeitung eines Leitbildes für die Fraktion Mühlen fand Mitte November im Feuerwehrhaus in Mühlen eine Bürgerversammlung statt. Bei dieser Veranstaltung wurden die Ergebnisse der bisherigen Arbeit der Leitbildgruppe vorgestellt.

56 Teilnehmer/innen haben im Rahmen einer dreitägigen Zukunftskonferenz im Oktober unter der Moderation der externen Berater des Institutes für kommunales Management Südtirol gemeinsam elf Ziele und acht Projekte für die Zukunft Mühlens erarbeitet. Die elf Ziele sind: Regenerative Energien, Förderung regionaler Produkte, Tourismusentwicklung, Naherholungszonen erhalten (Tauferer Boden, Kloster Waldile, Griesmair Waldile) neues Verkehrskonzept für das gesamte Dorf, familienfreundliche Strukturen, Revitalisierung und Ausbau des Wirtschafts- und Dienstleistungssektors, Traditionen weiterleben, mehr Natur im Dorf, Belebung des Dorfes, Attraktionen im Dorf. Diese Ziele gilt es nun in den nächsten Jahren gemeinsam zu verfolgen.

VISIONEN UND IDEEN

Der Bürgermeister der Gemeinde, Helmuth Innerbichler, stellte bei der Bürgerversammlung zusammen mit Thomas Kopfsguter vom Institutes für kommunales Management Südtirol und Rudi Viehweider, Mitglied der Arbeitsgruppe, die Ergebnisse der bisherigen Arbeit für ein attraktives, lebendiges Mühlen der interes-



Foto: do

Aufbruchstimmung: In Mühlen wurden Ziele erarbeitet und präsentiert

sierten Mühlener Bevölkerung vor. Dabei wurden nicht nur Visionen und Ideen für die Zukunft Mühlens präsentiert, sondern auch bereits ergriffene und schon umgesetzte Maßnahmen der Gemeindeverwaltung. Allen voran der langersehnte Wunsch der Kindergartenkinder nach einem Spielplatz. Der Bürgermeister berichtete in seinen Ausführungen, dass der Bau des neuen Spielplatzes in Mühlen mittels eines Ideenwettbewerbes ausgeschrieben wird. In dieser Ausschreibung sollen die Wünsche und Vorschläge der Kindergartenkinder als Bewertungs-

kriterien eingebunden werden. „Bis dieses Projekt umgesetzt ist, hat der Gemeindevorstand beschlossen, einen mobilen Kinderspielplatz beim Festplatz in Mühlen zu errichten.“, teilte der Bürgermeister bei der Bürgerversammlung mit.

Die Leitbildgruppe hat sich große Ziele gesteckt, die in den nächsten Jahren mit Unterstützung von engagierten Mühlenern umgesetzt werden sollen. Der Bürgermeister hofft auch weiterhin auf aktive Mitarbeit und offenkundiges Interesse der Bevölkerung.

do

AUF ENERGIE-TOUR

„50-HÄUSER-PROGRAMM“ / SCHON 75 VERTRÄGE GEMACHT



Herzeigbares Objekt: Musterbeispiel eines Niedrig-Energiehauses in Mühlen

Foto: do

Im Rahmen der Agenda 21 fand Mitte November in Sand in Taufers ein Energietag statt. Bei einer Besichtigungstour und einer anschließenden Präsentation, wurden diverse Projekte und Initiativen auf dem Weg zu einer CO² neutralen Gemeinde Sand in Taufers vorgestellt.

BESICHTIGT UND ERKLÄRT

60 Bürgerinnen und Bürger aus Sand in Taufers nahmen an der von der Gemeinde und dem Tis-Tecno Innovation Südtirol organisierten „Enertour“ teil, bei der mehrere

innovative und zukunftsweisende Projekte im Bereich Energie in Sand in Taufers besichtigt und von Fachleuten erklärt wurden. Anschließend wurde im Bürgersaal über den Zwischenstand des Baus des Fernheizwerkes berichtet, dabei teilte der zuständige Gemeindereferent Meinhard Fuchsbrugger mit, dass die Arbeiten nach Plan laufen, bisher insgesamt 75 Wärmelieferungsverträge mit einer Gesamtleistung von etwa sieben MW abgeschlossen werden konnten.

Der Bürgermeister der Gemeinde,

Helmuth Innerbichler, stellte das „50-Häuser-Programm“ der Gemeinde Sand in Taufers vor, bei dem durch ein spezielles Servicepaket der Gemeinde, ausgearbeitet mit der Firma Syneco und der Klimahaushausagentur, sanierungswilligen Bürgern ein Großteil der bürokratischen und technischen Arbeiten abgenommen werden kann.

ENERGIEEINSPARUNG

Durch öffentliche Beiträge und Sponsoren ist es gelungen, die Kosten der Bürger für dieses Paket um zwei Drittel zu senken. „Vor allem in konjunkturschwachen Zeiten wie diesen, kann dieses Paket neben der langfristigen Energieeinsparung für die Bürger, auch einen wichtigen Beitrag zur Stützung der Bauwirtschaft leisten“, erklärte der Bürgermeister in seinem Vortrag.

BEISPIELGEBEND

Norbert Lantschner von der Klimahaushausagentur, sagte in seinen Ausführungen, dass dieses 50-Häuser-Programm der Gemeinde Sand in Taufers ein sehr ambitioniertes Programm ist und beispielgebend für ganz Südtirol sein kann.

KOSTENLOS INFORMIEREN

Alle sanierungswilligen Bürger können sich jeden Dienstag von 9 bis 12 Uhr in der Energieberatungsstelle der Gemeinde Sand in Taufers kostenlos informieren.

do

SO PARKT MAN RICHTIG GRATIS

OHNE GÜLTIGEN PARKSCHEIN GEHT GAR NICHTS

Seit Herbst 2008 ist es möglich, in den so genannten „blauen Zonen“ in Sand in Taufers 25 Minuten gratis zu parken. Diese Regelung ist das Ergebnis einer intensiven Verhandlungsrunde zwischen den Kaufleuten des Dorfes und der Gemeindeverwaltung. Beide Seiten beobachten seitdem die zunehmende Akzeptanz dieser neuen Möglichkeit, einen kurzen Einkauf oder einen Stopp zum schnellen Kaffee ohne die Entrichtung von Parkgebühren erledigen zu können.

GRÜNE TASTE BETÄTIGEN

Doch immer wieder kommt es auch zu großem Verdruss, wenn „Gratis-Parker“ dann doch ein Strafmandat hinter dem Scheibenwischer „picken“ haben. Das liegt daran, dass viele Autolenker zwar der Vorteil des kostenlosen Parkens gern annehmen, aber längst noch nicht alle wissen, wie man überhaupt in den Genuss kommt. Denn Grundvoraussetzung ist, dass man dennoch zum Parkautomat geht, dort die grüne Taste betätigt (ohne natürlich Geld einzuwerfen) und den nun gelösten Parkschein gut sichtbar hinter der Scheibe plaziert.

ERST DANN GILT ES

Erst dieser Schein berechtigt dazu 25 Minuten in der blauen Zone stehen bleiben zu dürfen. Fehlt der Gratis-Parkschein, ist die Gemeindepolizistin nicht nur ermächtigt sondern von Rechts wegen gezwungen, ein Strafmandat in Höhe von 36 Euro auszustellen. An den Parkautomaten



Foto: Lückner

Auf Knopfdruck: Nur wer die grüne Taste betätigt, darf 25 Minuten gratis parken

sind – um des besseren Verständnisses wegen – sogar eigens Hinweise aufgeklebt worden. Doch viele Autofahrer machen sich erst gar nicht die Mühe, zum Parkautomaten zu gehen, weil sie glauben, dies sei nicht notwendig. Für die Ordnungskräfte jedoch ist der Parkschein die einzige Möglichkeit zu prüfen, wie lange ein

Fahrzeug bereits in der blauen Zone abgestellt ist.

Übrigens: Wer länger als nur diese 25 Gratisminuten stehen bleiben möchte, kann seinen Obolus (beispielsweise 50 Cent) entrichten und erwirbt dann insgesamt 55 Minuten Parkzeit.

-wl-

RESTMÜLL ÜBERALL AM FREITAG

WEIHNACHTSLEERUNG AM SAMSTAG / KEINE TARIFERHÖHUNG



Foto: Lückner

Abfahrt: In der Gemeinde entstehen knapp eine Million Kilo Restmüll im Jahr

Sand in Taufers verfügt über ein kluges Müllsystem, das allen modernen Anforderungen genügt. Doch jetzt stehen einige Neuerungen an. So wird beispielsweise bei den Müllcontainern das Plombensystem abgeschafft und ab 1. Januar durch das so genannte „Transpondersystem“ ersetzt (das Tauferer Böttl hat darüber in der Ausgabe 05/08 ausführlich berichtet). Dabei wird die Entleerung per Funk im Müllfahrzeug registriert und die bisherigen Plomben werden überflüssig. Die Sammlung des Sacksystems bleibt unverändert.

Ab 1. Januar 2009 gibt es noch eine weitere Veränderung bei der Restmüllsammlung. Die Entleerung übernimmt künftig das Unterneh-

men „Sager GmbH“ aus der Provinz Udine, das eine entsprechende Ausschreibung der Bezirksgemeinschaft gewonnen hat und den Dienst nun bis zum Jahr 2016 übertragen bekommt. Bislang wurde der Restmüll in der Gemeinde Sand in Taufers am Donnerstag in Winkel, Kematen, der Industriezone und in Ahornach sowie in Rein abgeholt. Am Freitag waren dann Sand, Drittelsand, Mühlen, das Gewerbegebiet und die Pfarre an der Reihe. Künftig wird der Restmüll mit zwei Fahrzeugen (statt bisher nur mit einem) und überall im Laufe des Freitagmorgen abgeholt. Beginnend mit den Fraktionen Ahornach und Rein (ab 6 Uhr). Danach in Drittelsand und Michlreis (ab 7 Uhr), und

schließlich in Sand, Mühlen und Kematen (ab 7.30 Uhr).

Da die Weihnachtsfeiertage 2008 auf Donnerstag und Freitag fallen, findet die Restmüllsammlung am Samstag, 27. Dezember statt.

Knapp eine Million Kilogramm Restmüll entstehen pro Jahr in der Gemeinde. Die gesamte Menge geht in die Deponie nach Bruneck. 90 Prozent der Gesamtkosten, die dabei entstehen, müssen nach dem Gesetz über die entsprechenden Tarife durch die Haushalte und Betriebe der Gemeinde gedeckt werden. Die Mülltarife werden für das Jahr 2009 nicht angehoben und bleiben nach dem Gemeinderatsbeschluss gleich wie bereits seit 2007.

FÜR CONTAINERLEERUNG GILT:

- Die Container werden nur entleert, wenn sie mit einem Computerchip versehen sind.
- Überfüllte Container werden nicht entleert.
- Müll in schwarzen Säcken um Container herum wird nicht entsorgt.
- Die Container müssen für den Müllkutscher gut sichtbar bereit gestellt werden.
- Die Container können verschlossen sein, müssen für die Entleerung aber geöffnet werden.
- Müllpressen sind laut geltender Verordnung verboten.
- Container nur mit Restmüll befüllen (kein Biomüll, keine Wert- und Schadstoffe – diese sind über den gemeindeeigenen Recyclinghof zu entsorgen).

rkl/-wl-

WENN KINDER PLANEN

IHRE MEINUNG WIRD DEN AUSSCHLAG BEIM PROJEKT SPIELPLATZ GEBEN

Es ist seit längerem schon beschlossene Sache, dass 2009/10 ein neuer Spielplatz in Mühlen im Bereich Peintenweg realisiert werden wird. Es gab auch bereits einige Ansätze von Ideen, wie dieser Spielplatz künftig aussehen könnte. Doch was jetzt geschieht, ist dann doch eher ungewöhnlich und im weiteren Umkreis vielleicht sogar bislang einmalig.

EINE IDEE GEBOREN

Im Rahmen der Leitbild-Entwicklung und der Zukunftskonferenz in der Fraktion Mühlen wurde von Jakob Unterhofer die Idee aufgeworfen, man könne doch die Kinder der Volksschule in die Projekt-Entwicklung einbinden. Diese Idee wurde von allen Beteiligten und schließlich auch mit großer Begeisterung und sogar mit finanzieller Unterstützung von der Schule aufgenommen.

KINDER BEGEISTERT

Zusammen mit ihren Lehrerinnen Maria Luise Morandi und Dorothea Rederlechner Gartner entwickelten die Kinder begeistert ihre Ideen und bastelten schließlich aus verschiedenen Materialien ein ebenso sehens- wie bemerkenswertes Modell. Dieses Modell wurde schließlich bei der dreitägigen Zukunftskonferenz in Mühlen erstmals öffentlich präsentiert und sorgte auch da wieder für Überraschung.

BESUCH VOM BÜRGERMEISTER

Von Beginn an ebenfalls begeistert und sehr angetan von der Idee war auch Bürgermeister Helmuth



Foto: do

Jetzt geht's los, Herr Bürgermeister: Kinder bestimmen mit beim Spielplatz Mühlen

Innerbichler. Er hat die Kinder nun Anfang Dezember in der Schule besucht und dort noch einmal die Ideen mit ihnen besprochen. Dabei schien ihm eines auf jeden Fall gelungen: er vermittelte den Kindern das Gefühl, dass sie ernst genommen werden.

KRITERIEN DER KINDER

Die Ideen und das Modell der Kinder werden nun in die Kriterien für die öffentliche Ausschreibung aufgenommen und werden schließlich für die Bewertung bei der Vergabe der Planung in entscheidendem Maße ausschlaggebend sein.

„Bis Ende Februar wird der Wettbewerb abgeschlossen. Danach wird das Ausführungsprojekt gemacht und die Finanzierung geregelt, dann wird gebaut“, hat der Bürgermeister den Kindern versprochen.

UND EIN MOBILER SPIELPLATZ

Der Gemeindeausschuß hat indessen beschlossen, ab Frühjahr 2009 auf dem Festplatzgelände in Mühlen einen mobilen Spielplatz zu errichten, der dann jedes Jahr im Winter dem beliebten Eislaufplatz weichen wird.

Walther Lückner

HOCHBETRIEB IN DER BIBLIOTHEK

VON RÄUBERN, SALZEN UND KRIMIS AUS DEM NORDEN



Hochspannung: Kinder sind gern gesehene Gäste in der Bibliothek

Kennen Sie Otfried Preußler? Ganz sicher! Auch wenn es vielleicht schon eine Zeitlang her ist. Der Mann hat sich als Kinderbuchautor mit Werken wie „Die kleine Hexe“, „Räuber Hotzenplotz“ oder „Das kleine Gespenst“ in die Herzen von aber-tausenden Kindern geschrieben. Otfried Preußler hat in diesem Jahr seinen 85. Geburtstag gefeiert. Das mag Kindern vielleicht einerlei sein, für die Bibliothek in Sand in Taufers war es fast eine Verpflichtung. Wie schon bei Pippi-Langstrumpf-Autorin Astrid Lindgren im Vorjahr, gab es deshalb einen weiteren Autoren-Schwerpunkt.

Am Freitagabend lockte ein Abend mit Preußler-Kino fast 80 Kinder an und am Samstagvormittag las eine Mutter aus Mühlen „Die dumme Augustine“. Am frühen Nachmittag kamen wieder fünfzig Kinder zum Kasperltheater und um 15 Uhr wurde der „Vater“ von Räuber Hotzenplotz gebührend gefeiert. Zwar in Abwesenheit, aber immerhin mit viel Spaß, Basteleien, Karaoke, Malen und zwei großen Geburtstagstorten, von denen aus der Räuber Hotzenplotz und die Kleine Hexe höchst selbst die Kinder anschauten. Anfang Dezember gastierte Margret Bergmann in der Bibliothek. Sie hat

ihre Mutter in deren letzten Lebens-jahren begleitet und darüber ein Buch geschrieben. Daraus hat sie nun vorgelesen und von der wertvollen Zeit erzählt. Der Reinerlös aus dem Verkauf des Buches geht übrigens an ein Frauenprojekt in Afghanistan, für das sich Margret Bergmann seit Jahren einsetzt.

FAST HUNDERT ZUHÖRER

„Krimis aus dem Norden“, gelesen von Dr. Sonja Hartner aus Bruneck, ein sehr gut besuchter Vortrag über Schüsslersalze von Apothekerin Dr. Christine Aichner vor fast hundert Zuhörern und ein Krokodiltheater für die Kleinen des Kindergartens Sand und die Erstklassler der Grundschule, bestimmten die Veranstaltungen im November und Dezember. Der für den 22. November geplante Vortrag zum Thema „100 Jahre Tauferer Bahn!“ ist ausgefallen

Fotos: Bibliothek



Kleiner Räuber

und wird nun am Freitag, 9. Januar um 20 Uhr nachgeholt.

MIT DEM CITYBUS GEKOMMEN

Die Kinder aus den Kindergärten des Gemeindegebietes waren 2008 wieder regelmäßige Besucher. Die Kleinen aus Kematen „reisten“ sogar immer mit dem Citybus an. Es ist gelungen, ihnen allen ein attraktives und unterhaltsames Programm zu bieten und für die Mitarbeiterinnen der Bibliothek war es spannend zu beobachten, wie sich die Kinder von Mal zu Mal in der Welt der Bücher immer wohler fühlten.

DANK ALLEN HELFERN

„Wir bedanken uns an dieser Stelle für die gute Zusammenarbeit mit den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, den Betreuerinnen der Bibliothekszeitstellen Claudia Knapp in Ahornach und Anna Bacher in Rein, sowie den Kindergärten des Gemeindegebietes, dem Schuldirektor Christian Dapunt und



Fotos: Bibliothek

Vorhang auf: Das immer gleiche Spiel mit wechselnder Besetzung

dem Naturparkbetreuer Franz Hinteregger“, sagt Bibliotheksleiterin Isolde Oberarzbacher.

Auch im kommenden Jahr wollen die

Mitarbeiterinnen der Bibliothek versuchen, mit vielen Veranstaltungen das pulsierende Leben in der wichtigen Institution attraktiv zu halten. Die Leiterin Isolde Oberarzbacher und ihr Team wünschen allen Bürgerinnen und Bürgern ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr.

-wl-



Zuckerbäcker-Stimmung: Zwei große Torten für große Räuber und kleine Hexen



Spaß beim Spiel

WIRTSCHAFTLICH STARK

GEMEINDE STEHT GUT DA / SORGENKIND IST DER TOURISMUS



Foto: Lückner

Zupacken: Bürgermeister Helmuth Innerbichler beim Wirtschaftstreffen im Bürgersaal

„Taufers ist wirtschaftlich stark, jung in der Bevölkerung, kreativ, innovativ und hat Kultur!“ Dies erklärte der Wirtschaftsspezialist Oswald Lechner in seiner Kernaussage beim Wirtschaftstreffen in Sand in Taufers.

INTERESSIERTES PUBLIKUM

Die Gemeindeverwaltung von Sand in Taufers hatte die Wirtschaftstreibenden aus allen Fraktionen und auch alle anderen Interessierten zur Vorstellung der wirtschaftlichen Situation von Sand in Taufers eingeladen. Der Abend im Bürgersaal war von einem sehr interessierten Publikum gut besucht.

Neben zahlreichen statistischen Daten wurden auch das 72 Seiten umfassende Tourismusentwicklungskonzept, die neue Gemeindehomepage und diverse Projekte und Initiativen auf dem Weg zu einer CO²-neutralen Gemeinde Sand in Taufers vorgestellt.

KONSTANTES WACHSTUM

Oswald Lechner vom Wirtschaftsforschungsinstitut der Handelskammer Bozen präsentierte anhand zahlreicher statistischer Daten die wirtschaftliche Situation von Sand in Taufers. „Die Bevölkerung ist mit derzeit 5.157 Einwohnern in den

vergangenen 40 Jahren konstant angestiegen“, erklärte Lechner. Hierbei falle besonders das geburtenstarke Jahr 2007 mit 65 Neugeborenen ins Auge.

27,1 PROZENT ZUNAHME

Bezüglich des Wanderungssaldos erklärte er, dass die Anzahl der ansässigen Ausländer und der nicht EU-Bürger in der Gemeinde Sand in Taufers stetig zunähme, was sicherlich auf die Nachfrage an Arbeitskräften vor allem im Gast- und Baugewerbe zurückzuführen sei. Auch die Anzahl der Arbeitsplätze hat in den vergangenen zehn Jahren um 27,1 Prozent und damit mehr als im Landesdurchschnitt zugenommen, wobei die Anzahl der Einpendler mit 1.282 höher ist als jene der Auspendler mit 988.

2592 ARBEITSPLÄTZE

In Sand in Taufers gibt es momentan insgesamt 553 Firmen, davon sind 130 Handwerksbetriebe. Diese Betriebe bieten für 1.926 Personen Arbeit. Insgesamt gibt es in Sand in Taufers in gewerblichen, landwirtschaftlichen und öffentlichen Betrieben 2.592 Arbeitsplätze.

NICHT VOM EINBRUCH ERHOLT

„Um die wirtschaftliche Situation in Sand in Taufers ist es also gut bestellt. Stagnierend und teilweise rückläufig ist allerdings die Tourismusbranche.“, erläuterte Lechner. Während sich Südtirol und das Pustertal Mitte der 90 Jahre vom einschneidenden Einbruch in der touristischen Ent-

wicklung erholt haben, weist Sand in Taufers eindeutig rückläufige Zahlen auf.

Auf die Situation im Tourismus in Sand in Taufers ging auch der externe Berater Martin Huber in seiner Präsentation des 72 Seiten umfassenden Tourismusentwicklungskonzeptes im Detail ein. Dieses Konzept wurde in der vorletzten Ratsitzung des Jahres 2008 den Gemeinderäten von Sand in Taufers zur Genehmigung vorgelegt und ist Voraussetzung für die Bewerbung der Gemeinde um die Ausweisung neuer Tourismuszonen.

500 BETTEN MEHR

Die Intention der Gemeinde im Bereich Tourismus besteht nun darin, die Anzahl der Betten um 500 zu erhöhen, die Zwischensaisonen besser auszulasten, den sanften Tourismus zu fördern und einen rund 150 Plätze umfassenden Naturcampingplatz einzurichten.

HOMEPAGE PRÄSENTIERT

Bürgermeister Helmuth Innerbichler stellte an diesem interessanten Abend schließlich auch noch die neue Ge-



Foto: Lückner

Aufmerksam: Gut besuchter Bürgersaal beim Wirtschaftstreffen in Sand

meindehomepage vor, die nun barrierefrei gestaltet und somit auch für Blinde BürgerInnen zugänglich ist. Darüber hinaus präsentierte Innerbichler verschiedene weitere

Projekte und Initiativen auf den Weg zu einer energieautarken Gemeinde. Die Wirtschaftstreibenden zeigten sich insgesamt angetan von dieser Art Informationsfluss.



Analyse: Oswald Lechner vom Wirtschaftsforschungsinstitut, Gemeinderat Walter Weger und Berater Martin Huber



Expertenrunde: Siegfried Ausserhofer, Walter Reichegger, Erwin Ausserhofer und Anton Reichegger (v.l.)

GRÜN GEWINNT

JENS HOFER LVH-UNTERNEHMER DES MONATS / TRUMPF-AS ÖKORECHNUNG



Grüner Gedanke: Jens Hofer darf stolz sein auf die LVH-Auszeichnung

Junghandwerker Jens Hofer aus Sand in Taufers ist seit einem halben Jahr Geschäftsführer der Firma „Fliesen Hofer“ in Bruneck. Die von ihm eingeführte „Ökorechnung“ kennzeichnet umweltfreundliche Produkte. Der LVH hat Hofer zum „Junghandwerker des Monats“ gekürt.

Trendforscher sind sich einig: In Zukunft wird ein Unternehmen immer mehr nach seiner „grünen Strategie“ beurteilt, wie es sich also in Sachen Energie, Klimawandel und Umweltschutz verhält. Dieser Tendenz kann die Firma „Fliesen Hofer“ aus Bruneck beruhigt entgegen sehen, denn Jens Hofer hat mit der „Öko-

rechnung“ eine interessante Produktkennzeichnung eingeführt, die Schule machen kann.

„Die ‚Ökorechnung‘ zeigt die Herkunft der verschiedenen Fliesen, Natursteine und Mosaik auf und bewertet ihre Energie- und Umweltbilanz. Dadurch weiß der Kunde, was er kauft, und kann selbst entscheiden, ob er zum Beispiel auf energieeffizient hergestellte oder umweltgerecht transportierte Fliesen Wert legt oder nicht“, erklärt Hofer. Der Kauf ökofreundlicher Materialien wird dabei belohnt: „Wer besonders umwelt- und energieeffizient hergestellte oder recycelte Fliesen wählt, erhält

einen zusätzlichen Preisnachlass von fünf Prozent“, betont der Junghandwerker.

Hofer hat die neuartige Produktkennzeichnung kurz nach der Übernahme der elterlichen Firma vor sechs Monaten eingeführt. Der Familienbetrieb wurde 1972 von seinem Vater Paul Hofer gegründet. Seit 1993 hat „Fliesen Hofer“ seinen Sitz in der Gewerbezone West in Bruneck. Neben dem jungen Geschäftsführer zählt das mittelständische Unternehmen derzeit 15 Mitarbeiter, drei davon sind Hofers Geschwister. Die Organisationsstruktur hat der Junghandwerker punktuell verbessert. Alle Familienmitglieder sind für einen Teilbereich des Unternehmens zuständig.

FÜR DEN PAPST GEFLIEST

„Gerade im Bereich des Fliesenlegens gibt es starken Marktdruck und viele Mitbewerber, die zum Teil nicht lange am Markt bleiben. Man muss seriös arbeiten und darf nicht nur über den Preis gehen“, gibt Hofer die Marschrichtung vor. Das Unternehmen ist vor allem im Raum Pustertal und Eisacktal tätig. In Bruneck hat „Fliesen Hofer“ das Hallenbad „Cron4“ ausgekleidet. Bisher bemerkenswertester Auftrag war die Neuverlegung der Fliesen eines gesamten Stockwerks sowie in einem Badezimmer im Priesterseminar in Brixen anlässlich des Papstbesuches im Sommer. Die gewählten Farben der Fliesen: „Selbstverständlich gelb und weiß“, so Hofer.

prd

„RAUMSCHIFF LEGOPRISE“

ZWEI JUNGE TAUFERER GEWANNEN EINEN MEDIENPREIS

Selbst die Internet-Plattform „stol.it“ nahm sich des Themas an. „Sie haben Legofiguren in die reale Welt ‚gebeamt‘ und die Episode Brennerbasistunnel nachgebaut“, hieß es auf der Nachrichtenseite des Südtiroler Mediums.

„GOLDEN WIRE 2008“

Tatsächlich, was Manfred Feichter aus Mühlen in Taufers und Lukas Thaler aus Sand in Taufers mit einem bemerkenswerten Video geleistet haben ist mehr als sehenswert. Schließlich wurde das Werk entsprechend belohnt. Es erhielt den „Golden Wire 2008“. Das ist der Medienpreis der Fachhochschule St. Pölten in Österreich. Feichter und Thaler belegten in der Kategorie „Short Film“ den ersten Platz. Insgesamt waren 65 Werke eingereicht worden.

LEGO IN DIE WIRKLICHKEIT

Der 21jährige Manfred Feichter, der im dritten Semester Medientechnik in St. Pölten studiert und Lukas Thaler (im fünften Semester) hätten es gekonnt geschafft, „eine surreale Legowelt mit der Wirklichkeit zu verbinden“, heißt es in der Bewertung der Jury.

IM JAHR 2025

Die Handlung des Filmes wurde in das Jahr 2025 gelegt. Vier Lego-Figuren spielen im Wirtshaus einer Weltraumstation Karten. Dabei blicken sie zurück in eine Zeit, als die Brenner-Autobahn entstand, in der Folge der Verkehr rasant zunahm und schließlich die Entscheidung fiel, den



Foto: privat

Kellerarbeit: Manfred Feichter und Lukas Thaler in ihrem Lego-„Studio“

Brenner-Basistunnel zu realisieren. Straßeninterviews, der Südtiroler Dialekt, ein feinfühleriger und gekonnter Schnitt des Films, kleine, aber spannende Effekte bringen den Betrachter zum Schmunzeln und setzen ihn gleichermaßen in Erstaunen.

VIER WOCHEN IM KELLER

Insgesamt verbrachten Lukas Thaler und Manfred Feichter, der schon einmal mit seiner geschichtlichen Aufarbeitung des Themas „Taufere Bahnl“ für Erstaunen gesorgt hatte, vier Wochen mit ihren Lego-Figuren im Keller. Was dort entstand ist eine

gekonnte Animation zu einem momentan im ganzen Land Südtirol heiß diskutierten Thema.

Für die beiden „Macher“ stand die filmische Arbeit im Vordergrund. Gleichzeitig wollten sie aber auch zeigen, wie man sich einem politischen Thema nähern kann, ohne gleich alles negativ darzustellen.

-wi-

IM INTERNET

Die Siegerarbeiten unter www.youtube.com, Suchbegriffe „Raumschiff Legoprise“ bzw. „Erwinizer“.

EIN WAHRES „HÖLLEN-SPEKTAKEL

IN SAND WAREN 500 KRAMPUSSE LOS



Sie boten gut drei Stunden lang ein wahres „Höllenspektakel“. 504 „Krampusse“ gaben sich am Sonntag des ersten Dezember-Wochenendes in den Gassen des Dorfkerns von Sand in Taufers eine „grauenhafte“ Ehre. Weit über 7000 Besucher, Einheimische und Gäste aus dem Ausland drängten nach Sand. Sie genossen das Treiben als teuflisches Vergnügen und ließen sich das Fürchten lehren.

Weil der Brunecker Kaufmann Mair unter den Eggen den Ort der Tat von Bruneck weg verlegen wollte, weil die Radl-Vereinigung „Voppi-Bike“ die Sache sofort aufgriff und der Tourismusverein das Seine dazu beitrug, waren die Krampusse erstmals in Sand in Taufers los. Das Finale am Rathausplatz spätestens weckte den Wunsch nach einer Fortsetzung des Events im nächsten Jahr. **-wl-**

Fotos: Lückler

Ausatmen: Feuerspeiende Gestalten im Bock-Gewand



Aufstieg: Kerkerbruder fast in der ersten Etage angelangt



Höllensbrut: Zwei von 504 schaurigen Gestalten

BESINNLICHE WALDWEIHNACHT

IN BAD WINKEL ENTSTAND, WAS VIELE SICH LANGE WÜNSCHTEN

Versuche, den etwas anderen Weihnachtsmarkt zu etablieren, gab und gibt es viele. Mit mehr oder minder großem Erfolg. In Bad Winkel und begründet auf eine private Initiative mit breiter Unterstützung, entstand im Advent 2008 die „Waldweihnacht“.

Besinnliche Stunden, kein billiger Schund an den Ständen, wärmender Glühwein bei klirrender Kälte, ein einfühlsames Programm, passende Musik und ein wenig innere Einkehr, so präsentierte sich die Idee von Helene Brusa und all ihren Helferinnen und Helfern am Nikolaus-Wochenende.

Wer es verpasst hat, hat noch eine Chance: Am Wochenende vor Weihnachten, am 21. und 22. Dezember gibt es noch einmal Waldweihnacht. Ansonsten bleibt nur das Warten auf das nächste Jahre und hoffentlich eine Wiederholung.

-wl-



Fotos: Lückner

Gelungene Angelegenheit: Organisatorin Helene Brusa und Bürgermeister Innerbichler



Waldweihnacht: Wenn Licht die Herzen erfreut



Lachende Holzmänner: in Bad Winkel gab es Qualität

FRAU HOLLE AM SPEIKBODEN

EINE INTERESSANTE SCHNEESTATISTIK UND EIN PAAR WEISHEITEN

„Weißt du noch? Der viele Schnee damals im April. Das war 2002“. Falsch! Es war der April 2001, als fast schon zum Ende des Winters hin noch einmal fast zwei Meter Schnee fielen. Nicht nur, dass die Zeit die Dinge verklärt, man vertut sich bisweilen auch leicht mit Jahreszahlen. Was den Winter auf dem Speikboden angeht, kann das nicht passieren, denn dort gibt es seit den Anfängen des Skitreibens eine genaue Schneestatistik. Sie weist nicht nur Gesamtschneehöhen aus, sondern auch monatliche Werte.

14,56 METER

Und so lässt sich in dieser Statistik auch so mancher Superlativ ablesen. So war der absolute Rekordwinter, was die Gesamtmenge an Schnee angeht, eben jener besagte 2000/2001. Damals fielen im November zwar nur 31 Zentimeter, doch danach purzelten die Rekordmaße der Reihe nach. 2,60 Meter im Dezember, 3,55 Meter im Januar, 3,33 Meter im Februar, 2,78 Meter im März und schließlich im April noch einmal 1,99 Meter. Sagenhafte 14,56 Meter alles zusammen.

TIEFPUNKT IM WINTER 2004/05

Es ist ebenfalls noch nicht so lange her, dass die gemessenen Marken ihren Tiefpunkt erreichten. Das war im Winter 2004/2005. 34 Zentimeter im November, 33 Zentimeter im Dezember, 44 Zentimeter im Januar, 86 Zentimeter im Februar, vier Zentimeter im März und gar nichts mehr im April ergaben in den fünf

Monaten der Skisaison eine vergleichsweise spärliche Gesamthöhe von 2,01 Meter Schnee. Die Messstelle ist übrigens auf dem Dach der Bergstation in 2000 Meter Meereshöhe aufgestellt.

Für die Schnee-Spezialisten im Skigebiet ist auch nicht jeder Schnee gleich. So gibt es sogar eine Rangliste über den Wert von Schnee. Der



Foto: prd

Kommt ein Rekordwinter?

weiße Niederschlag im November ist demnach „Gold wert“, der im Dezember ist „Silber wert“ und der im Januar immerhin noch „Bronze“. Schnee im Februar wird „noch gern gesehn“, Schneefälle im März „tun nicht weh“ und die im April sind „nicht mehr gern gesehn“.

Und bisweilen stimmen sogar die alten Bauernregeln.

November: Ist zu Martini Laub an Bäumen und Reben, so soll's einen strengen Winter geben. Hat der November einen weißen Bart, wird der Winter lang und hart.

Dezember: Grüne Weihnacht, weiße Ostern. Weihnachten im Schnee,

Ostern im Klee. Dezember lind, der Winter ein Kind.

Januar: Kommt der Frost im Jänner nicht, zeigt im März er sein Gesicht. Wirft der Maulwurf im Januar, dauert der Winter bis Mai sogar.

Februar: Lichtmess (02.02.) im Klee, Ostern im Schnee. Um Lichtmess sehr kalt, wird der Winter nicht alt. Mattheis (24.02.) bricht's Eis. Hat er keins, macht er eins.

März: Hat's die Mariennacht (25.03.) gefroren, dann werden noch 40 Fröste geboren. Taut's im März nach Sommersart, kriegt der Lenz einen weißen Bart.

April: Ist der erste Sonntag im April nass, alle Sonntage bis Pfingsten findet sich das. Ist's an Ostern schön und warm, kommt die Verwandtschaft und frisst dich arm.

KEINE WIRKLICHE TENDENZ

4,59 Meter im Winter 1977/78 zu Beginn der Aufzeichnungen, 4,54 Meter 1987/88, 4,93 Meter im Winter 1991/92, 4,07 Meter 1997/98, 4,54 Meter 1999/2000 – das waren ebenfalls Rekordwinter. Wenig Schnee gab es hingegen neben 2004/05 auch schon 2002/03 mit 2,33 Meter oder auch 1996/97 mit 2,45 Meter. Auch 1988/89 fielen nur 2,89 Meter und 1980/81 waren es ebenfalls nur 3,13 Meter. Eine wirkliche Tendenz zu weniger Schneefällen insgesamt lässt sich aus der Statistik nicht unbedingt herleiten, denn schneereiche Winter wie zuletzt 2007/08 mit 6,42 Meter relativieren die Zahlen dann wieder.

-wl-

SCHLANGEN UND MAIENPFEIFEN

GROSSE BILANZ DES NATURPARKHAUSES

Das Naturparkhaus Rieserferner-Ahrn in Sand in Taufers war von Dezember 2007 bis Ende Oktober 2008 insgesamt an 213 Tagen geöffnet. (73 Tage während des Winters und 140 Tage während der Sommermonate) Das Haus war wieder sehr gut besucht. Dank verschiedener Ausstellungen und Veranstaltungen konnten die Besucherzahlen noch einmal gesteigert werden. Die Ausstellungen im Winter waren den Themen: „Krippen“, „Volcanic“, und „Auf den Spuren des Ahrntaler Graukäse“ gewidmet.

Im Sommer begeisterten „Die Reptilien Südtirols“ und „Die Rückkehr des Wolfes“. Zwei fantastische Ausstellungen, die Einheimische und Feriengäste, besonders aber Schulklassen mit großem Interesse besucht haben. Ganz besonders aufgefallen ist die Freilichtausstellung der Naturfotografen „Schauen und Sehen“ im Rathausgarten.

Jeden Dienstag (außer im Juli und August) gab es für die Kinder und Jugendlichen Daky's Kreativwerkstatt. Besonders gut besucht waren die „Weihnachtswerkstatt“, „Nadelfilzen“, „Eulen- und Zapfengestalten“, „Vogelhäuschen bauen“, „Specksteine schnitzen“, „Palmbeeren binden“, „Osterdekorationen“, „Maienpfeifen“, „Schlangen“, und „Kastanienraupen“ basteln.

Auch heuer gab es wieder einen Malwettbewerb mit dem Thema: „100 Jahre Tauferer Bahndl“. Ein Fotowettbewerb hingegen lud die Teilnehmer ein, „verborgene Schön-



Foto: Naturparkhaus

Bildungspause: Im Naturparkhaus gibt es viel zu sehen und zu staunen

heiten im Naturpark Rieserferner-Ahrn“ abzulichten. Die besten Bilder und Zeichnungen wurden prämiert und anschließend ausgestellt.

Das Naturparkhaus war wieder Anziehungspunkt für diverse Veranstaltungen: Eröffnung des Käsefestivals, Empfang der Wanderer mit Hans Kammerlander, Fortbildung für die Wanderführer, Empfang der Kollegen der Alpenen Schutzgebiete sowie der Jury des Europäischen Dorferneuerungspreises 2008.

Im Laufe des Jahres gab es einige Neuerungen im Haus: Fleckelteppich in der Märchenhöhle, Vorhang für

Besenkammer, Projektor für Geo-Geschichte, einen elektronischen Besucherzähler, Namensschilder für Bäume und Sträucher im Garten, sowie eine Ablage für die faltprospekte.

Sonderführungen wurden elf Kindergartengruppen, 71 Klassen der Grundschule, 15 der Mittelschule, sowie sechs der Oberschule, ferner 16 deutschen, elf italienischen Schulklassen und an 45 Gästegruppen, Senioren und Delegationen aus dem In- und Ausland angeboten. Den traditionellen „Rückblick in Bilder“ gibt es Mitte Jänner 2009.

Franz Hinteregger

Naturparkhaus Rieserferner Ahrn

DAS TAL IN US-KOCHSENDUNG

FERIENREGION FREUT SICH ÜBER VIELE AKTIVITÄTEN



Eingeläutet: Winterspaß in der Ferienregion Tauferer Ahrntal

Aus der nebenstehenden Tabelle lässt sich einiges entnehmen, ohne dass es dazu große Erklärungen bedarf. Der Gesamtsituation Südtirols gegenüber stehen die Ferienregion im Schnitt mit einem Tag mehr an Aufenthaltsdauer gut da. Hingegen liegen wir aber bei der Auslastung unserer Beherbergungsstrukturen trotz Anstieg mit 66 zu 75 Tagen um einiges unter dem Landesschnitt.

Die Öffnung der Märkte, die Erreichbarkeit, Internationalität und gewandelte Ansprüche des Gastes, seine Erwartungshaltung mit verändertem Ausgabeverhalten bilden den Mix der Zukunft. Mit einem qualitativ

wertvollen Angebot muss davor nicht bange sein. Die Herausforderungen anzunehmen gilt es aber allemal.

INFOHEFT WINTER

Alles was den touristischen Bereich betrifft, ist auf der offiziellen Homepage der Ferienregion unter www.tauferer.ahrntal.com übersichtlich und aktuell zusammengefasst. Nicht nur für Gäste sondern auch für Vermieter und Einheimische ist diese Seite von Interesse. Zum Beispiel alles Winter-Wissenswertes über Zeiten und Preise, sämtliche Gastgeber-, Handels-, Handwerks- und Restaurantbetriebe sind darin aufge-

listet und mit Direktlink angegeben. Angebotspakete zielen auf den Gast, der das Spezielle sucht und wer auf das Veranstaltungsportal klickt wird garantiert keinen Event versäumen. Wer lieber Zahlen & Daten griffbereit im Taschenformat bei sich trägt, besorgt sich am besten im Tourismusbüro das aktuelle Infoheft mit allem Wissenswerten – zusammengetragen von den Tourismusbüros.

WINTERCARD 2009

Ein besonderer Anreiz möglichst viele Angebote zu nutzen, wird den Gästen ab 10. Januar mit der Wintercard 2009 geboten. Durch den Erwerb der Vorteilskarte (3 Euro) kann der ermäßigte Nebensaisonskipass erworben werden. Zudem bieten Skischule, Skiverleih, Museen und Restaurants Ermäßigungen, sowie Mitglieder der Geschäftsvereinigung „Ahrntal - Kaufen & Genießen“ Sonderaktionen an.

„RESPIRATION“

Die mittlerweile 19 im Verein „Respiration“ zusammengeschlossenen Gastbetriebe, die sich dem allergiefreien Wohnen in Kombination mit dem einzigartigen Atemtherapiestollen von Prettau verschrieben haben, präsentieren sich neu. Ihr druckfrischer Auftritt ist quadratisch im Format und 28 Seiten stark. Stark sind vor allem die Themen, die auf einen Kuraufenthalt in einem der spezialisierten Betriebe zwischen Prettau und Sand verweisen.

Wissenswertes, Berichte vom Facharzt, Gesundheitscheck, Zertifikate,

ENTWICKLUNG DER TOURISMUS-SOMMERHALBJAHRE IM VERGLEICH ZUM SÜDTIROLER GESAMTERGEBNIS								
(Mai-Okt.)	Sommer	Ankünfte	Nächtigungen	Aufenthalt	Betriebe	Betten	Auslastung	Tage
Südtirol gesamt	2008	2.906.744	15.384.659	5,29	9453	204.794	40,83	75
Tauferer Ahrntal	2008	98.908	631.364	6,38	458	9.467	36,24	66
Tauferer Ahrntal	2007	96.789	628.987	6,50	470	9.786	34,93	64
Tauferer Ahrntal	2006	93.186	611.804	6,75	489	9.986	33,30	61
Tauferer Ahrntal	2005	90.924	609.582	6,70	482	10.148	32,65	60
Tauferer Ahrntal	2004	90.430	616.729	6,82	497	10.253	32,69	60
Tauferer Ahrntal	2003	90.519	616.450	6,81	491	10.080	33,24	61

Quelle: ASTAT/LTS

Infos zum Klimastollen selbst und über das Freizeitumfeld sind weiters darin zu finden.

Nachdem die Linderung suchenden Patienten zum überwiegenden Teil aus dem italienischen Raum kommen sind 95% der Broschüren in italienischer Sprache erschienen. Für jeden Einheimischen bietet dieses Heft eine willkommene Möglichkeit sich mit unserem Gesundheitsjuwel Klimastollen näher zu befassen – vielleicht mit einer Schnuppereinfahrt im Frühjahr, wenn sich ab 1. April wieder die Tore bis November öffnen. Im Sommer 2008 wurden übrigens 7300 Einfahrten in den Stollen gezählt.

AUS DER WERBUNG

Es muss nicht immer ein traditioneller Ferienbericht sein, der dazu beiträgt unser „schönstes Tal Südtirols“ ins Licht zu rücken. „Gegen die Zeit“ nennt sich jener Artikel, der in der „Welt am Sonntag“ im September erschienen ist. Er handelt vom Bergbauernleben und dem Einblick

eines Erntehelfers. Am Beispiel des Unterperfel-Hofes in Pojen werden die Alltagsschwierigkeiten des Bauern Raimund Tasser beschrieben. Er ist einer von jenen, die mit ihrer Arbeit am Hof dazu beitragen, dass das Landschaftsbild Südtirols erhalten bleibt und geschätzt wird. Mit dieser Reportage hat die Autorin Antonia Berneike den 3. Jungjournalisten Förderpreis 2008 der SMG gewonnen. Auf Wunsch kann der Bericht im Ferienregionsbüro angefordert werden.

MAGAZIN-STRECKE

16 Seiten im großen Reisemagazin des ADAC wurde der Talschaft in der Dezemberausgabe gewidmet. Urlaub am Bauernhof und Skifahren in neuer Kombination. Dazu vieles mehr. Der Graukäse als kulinarisches Testimonial und die Sehenswürdigkeiten des Tales. Alles durch die Linse des bekannten Südtiroler Fotografen Udo Bernhard gesehen und von der in Turin lebenden Redakteurin Annette Rübesamen verfasst.

GRAUKÄSE IN DEN USA

Kochsendungen sind Quotenmacher im Fernsehen. Eine amerikanisch-kanadische TV-Kochsendung heißt „Culinary Cooking with David Eckert“. Geplant sind nun die Dreharbeiten zu einer Folge mit dem Inhalt Alta Badia und Tauferer Ahrntal. Diese Sendung wird dann im Juni 2009 in 30 Staaten und in über 100 Kanälen ausgestrahlt. Zustande gekommen ist dies alles durch den Einsatz der SMG und durch die Kontakte des einzigen Südtiroler Zwei-Sterne Michelin-Koch Norbert Niederkofler, der eine besondere Vorliebe für den Ahrntaler Graukäse hat. Auch wenn der US-Markt nicht direkt zum Ahrntaler Kundenkreis gehört, so ist es doch eine große Gelegenheit sich ins Rampenlicht einer bedeutenden TV-Sendung zu stellen – mitgetragen von den Machern von „Ahrntal Natur“.

Stefan Auer

Ferienregion Tauferer Ahrntal

MIT MUSIK INS NEUE JAHR

TV SAND VERSENDET ELEKTRONISCHE POST UND LIEFERT ZAUBER



Foto: Seeber

Grandiose Aussichten: Rein in Taufers – ein Wintermärchen

Allen Feriengästen, die in der Datenbank des Tourismusvereins mit elektronischer Postadresse erfasst sind, senden der Tourismusverein Sand in Taufers künftig periodisch diese wichtigsten Neuheiten des Feriendorfes als „Newsletter“. So werden Gäste einerseits wieder an Sand in Taufers erinnert und finden andererseits Interessantes, Neugierig-Machendes oder auch Überraschendes. Und der eine oder andere wird angeregt, seinen Urlaub erneut in Sand in Taufers zu verbringen. Die erste Ausgabe wurde an über 6000 deutschsprachige und 3700 italienischsprachige Feriengäste versendet.

Zahlreiche Rückmeldungen bestätigen, dass diese Tauferer Nachrichten bei inländischen wie ausländischen Gästen gleichermaßen willkommen sind.

SILVESTER IN TAUFERS

Die Freizeitradler Voppi-Bike verwandeln den Rathausplatz am Silvesterabend wieder in einen Festplatz. Musik bis ins Jahr 2009 und Überraschungen haben sie angekündigt. Die Stimmung wird nicht fehlen, die Biker sind bekannt dafür.

SKISHOWS AN DEN SKIGEBIETEN

Speikboden und Klausberg drehen

gemeinsam ein Ding: die neuen Ski-shows. An den Mittwochabenden ab 21.00 Uhr geht die Post ab an den Talstationen. Abwechselnd am Speikboden und am Klausberg zeigen die Skilehrer schwungvolle Formationen und kühne Sprünge. Heiße Musik und ebensolche Getränke sorgen für angenehme Wärme mitten im kalten Winter. Den Auftakt macht der Speikboden am 7. Januar, und der Klausberg wird am 11. März für den krönenden Abschluss sorgen.

LANGLAUF

Der Tourismusverein Sand in Taufers hat die Führung der Reiner Loipen übernommen. Das gewählte Loipenkomitee setzt sich so zusammen: Hartmann Seeber (Vorsitzender), Hans Aichner, Benjamin Steinkasserer, Herbert Seeber, Andreas Eppacher und Gottfried Bacher.

WINTERGOLF

Die „Suedtirol Wintergolf Challenge“ hat in den nationalen und internationalen Medien stets ein breites Echo gefunden. Da aber ein enormer Aufwand mit deren Ausrichtung verbunden ist, wird sie künftig nur noch alle zwei Jahre stattfinden. Der nächste Termin ist somit 2010.

SCHNEEZAUBER

Am Sonntag, 22. Februar, steigt ein Winterfest: der Schneezauber im Bergdorf Rein. Musik, Spaß, Unterhaltung und einige Überraschungen warten auf alle.

Alexa Nöckler

TV Sand in Taufers

„SINGEN IST ETWAS SCHÖNES“

TAUFERER MÄNNERCHOR SINGT UND HAT GEWÄHLT

Vor 27 Jahren wurde von ein paar sangesfrohen Brüdern der Männerchor Taufers gegründet. Seitdem haben die schönen Stimmen so manchen Saal gefüllt und viele Herzen erfreut. Nicht dass es still geworden wäre, aber die Auftritte haben in den vergangenen Jahren vielleicht nicht mehr ganz so häufig statt gefunden, wie früher. Künftig, so haben sich die Chormitglieder fest vorgenommen, wollen sie sich wieder häufiger zuhören lassen.

EIN SCHÖNER AUFTRITT

Im zu Ende gehenden Jahr sorgen der Taufere Männerchor beim Treffen der Pustertaler Chöre auf der Burg Taufers für gute Stimmung. Auch beim Frühlingskonzert in Neumelans wurde ein bunter Strauß Melodien an die Zuhörer überreicht. Doch den vielleicht schönsten Auftritt hatte der Taufere Chor beim Heimatfernentreffen Ende September. Die alte Weise „Wisst’s wo mein Hoamat isch“ rührte so Manchen, der lange nicht mehr in Sand in Taufers war ganz besonders an.

NEUER AUSSCHUSS

Jetzt hat die Versammlung des Männerchores Taufers stattgefunden. Dabei wurde „Multitalent“ Reinhold Voppichler zum neuen Obmann gewählt. Im Ausschuss sitzen Georg Ratschiller, Peppe Tisot, Jakob Unterhofer, Siegfried Forer und Christian Valentin. Reinhold Voppichler bedankte sich ausdrücklich bei seinem Vorgänger Rudi Duregger und auch beim Ausschuss für die

Arbeit und die Mühe in den vergangenen zwölf Jahren, denn ohne Engagement geht auch bei einem Chor nichts von selbst.

JUNGE SÄNGER GESUCHT

Mit dem Blick in die Zukunft würde sich Voppichler nun freuen, wenn sich neue, junge Sänger melden würden, die Lust und Interesse haben, das vielfältige Liedgut zu pflegen. Die Proben finden immer am Donnerstag um 20 Uhr statt. Auftreten wird der Chor auch künftig in der

Kirche, bei Chor-Treffen zum frohen Sängerwettbewerb, beim alljährlichen Frühjahrskonzert oder beim Weihnachtsmarkt und ähnlichen Veranstaltungen. „Singen ist etwas schönes“, sagt Reinhold Voppichler, „und es geht überall, wo Menschen zusammentreffen, daheim, in der Natur, beim gemütlichen Zusammensein. Und wir wollen diese gute Tradition nicht nur erhalten, sondern auch beleben.“

-wl-



Foto: Lückler

Vorübergehend gesanglos: Gut gelaunter Taufere Männerchor erscheint zur Gruppenaufnahme

BEACHTLICHE KONZERTREIHE

GROSSE UNTERSTÜTZUNG VON SPONSOREN



Möglichkeiten gefördert. Vor allem bedurfte es einer stattlichen Summe Geld, obschon für den Großteil der insgesamt weit über hundert Interpreten nicht mehr als ein bescheidener Spesenbeitrag abfällt. Umso größer ist die Hochachtung für die zahlreichen Künstler aus dem ganzen Land, die Taufers im Sommer und Herbst 2008 zu einem neuen Zentrum vortrefflicher Kirchenmusik gemacht haben. Ihnen gilt auch auf diesem Weg der Dank der Marktgemeinde.

DANK ALLEN SPONSOREN

Anerkennung und Dank gezollt sei natürlich auch den Sponsoren, ohne deren äußerst großzügigen Beiträge „Musik Kultur Taufers“ undenkbar wäre. Namentlich der Region Trentino Südtirol, dem Sonderfond für die ehrenamtliche Tätigkeit des Landes Südtirol, der Stiftung Südtiroler Sparkasse und der Volksbank, dem Tauferer Bauunternehmen Hobag und dem Reisebüro Oberhollenzer sowie den vielen kleinen Spendern, Gönnern und Helfern.

JETZT BEREITS VORFREUDE

Dass sich angesichts solch aufgeschlossener Kulturförderung übergeordneter öffentlicher und privater Institutionen sowie lokaler Wirtschaftsunternehmen auch die Gemeindeverwaltung dem Beitragsansuchen nicht verschließen konnte und wollte, ist selbstverständlich. Schließlich und vor allem sei aber die Gelegenheit genutzt, um im Namen des Kulturreferates für den Kunst-

Applaus ist der Lohn des Künstlers: Da wird sogar in der Pfarrkirche geklatscht

Die neue Orgel bringt es mit sich! Seit Christian Unterhofers Traum als Glanzstück ausgesuchter Orgelbaukunst in der Tauferer Pfarrkirche erklingt, lässt es dem rührigen Musiker und Chorleiter aus Lappach keine Ruhe mehr. Er ist fest entschlossen, das neue Meisterwerk in der Kirche in einen würdigen Rahmen zu stellen und Taufers um hochwertige Kirchenmusik zu bereichern.

EIN GANZER REIGEN

„Musik Kultur Taufers“ heißt der großartige Konzertreigen, der mit einem Orgelkonzert Ende Juli seinen Anfang nahm und am 14. Dezember

mit einem Konzert für Orgel und Trompete seinen Abschluss fand. Insgesamt sieben Aufführungen standen in einem beachtlichen Programm.

BREITE UNTERSTÜTZUNG

Dass ein derart gewagtes Unterfangen auf die Unterstützung vieler Musikfreunde angewiesen ist, braucht wohl nicht weiter ausgeführt werden. So konnte Christian Unterhofer vor allem auf die tatkräftige Hilfe von Reinhard Innerhofer und Edith Beggiano zählen. Aber auch das Kulturreferat der Gemeinde hat das Vorhaben nach Kräften und

genuss zu danken und der Vorfreude auf weitere Darbietungen vielleicht im kommenden Jahr Ausdruck zu verleihen.

WERKE VON BACH UND RAGER

Begonnen hat die Veranstaltungsreihe keine zwei Wochen nach den Feierlichkeiten rund um die Orgelweihe. Am 24. Juli spielte Brixens Domkapellmeister Heinrich Walder auf der neuen Orgel Werke von Bach, Reger und Mendelssohn.

ÜBER 80 KÜNSTLER

Der 8. und 9. August brachte dann einen wohl kaum zu übertreffenden Höhepunkt: das „Magnificat in D“ von Johann Sebastian Bach und die „Missa a 4 voci“ von Giacomo Puccini. Christian Unterhofer konnte für diese Aufführung über 80 namhafte Künstler aus ganz Südtirol gewinnen und das Ensemble „Freunde“ sowie das Auswahl-Orchester „Südtirol“ in einer Mindestanzahl von Proben zu einer Hochleistung führen. Die zahlreichen Konzertbesucher aus nah und fern, darunter viele Musikkenner, waren von der Qualität der Darbietungen tief beeindruckt.

FÜR ZWEI ORGELN

Das Konzert für zwei Orgeln am 20. August mit Franz und Philipp Comploi stand dann ganz unter dem Eindruck des Todes von Diözesanbischof Wilhelm Egger. Franz Comploi ist Domkapellmeister in Brixen und hat als solcher tags darauf die Begräbnisfeierlichkeiten in der Bischofsstadt mitgetragen.

AUCH AUSSER DER SAISON

Am 4. Oktober fand sich das „Vocalart“ Brixen zu einem Chorkonzert in der Pfarrkirche ein. Dass die Auf-



Foto: privat

Großes Ambiente: Konzert in Tauferer Pfarrkirche

führung auch außerhalb der Saison überaus gut besucht und dass der überwiegende Teil der Konzertbesucher Tauferer waren, erfreut alle Beobachter ganz besonders.

FÜR ORGEL UND TROMPETE

Blieben noch die weiteren Veranstaltungen zu erwähnen: Am 16. November gastierte das „Collegium Musicum“ unter der Leitung von

Hubert Hopfgartner in der Pfarre. Ein weiterer Höhepunkt und ein kostbares Kulturerlebnis! Am 3. Adventsonntag schließlich gaben Margareth Niederbacher und Andreas Oberkofler das bereits eingangs erwähnte Konzert für Orgel und Trompete.

Meinhard Fuchsbrugger
Kulturreferent

VON DER PSYCHOMETRIE DES GEMÜTS

Wir kommen nicht aus ohne Sonne, Luft, Wasser und Erde, „Fast ein jeder hat die Welt geliebt, wenn man ihm zwei Handvoll Erde gibt“ (B B). Allein es langt nicht für die Milliarden Menschen auf dem Planeten, die ihn aufessen. Auch das Wasser droht, knapp zu werden. Und erst dann, wenn es nimmer regnet? Und die Luft? O Gott, hilf! Wir ersticken. Und die Sonne, die Sternvertreiberin? Wir Kinder des Weltalls wissen, dass unsere Kugel nicht ewig, aber sehr lange rollt und von der Sonne halbseitig beschienen wird. Und die Sonne ist das Schöpfungswunder schlechthin, von Naturvölkern bewundert und verehrt, ja vergöttlicht. Diese Vier: Sonne, Luft, Wasser und Erde lassen sich vergleichen mit den Spitzen des seelischen Vierecks: Glaube, Hoffnung, Liebe, Geduld!

Fast alles lässt sich heute berechnen, nur nicht das Leben selbst; und hier beginnt das wahrste Lebensrätsel: wie kam der Geist in das Leben, in's menschliche Leben, und streifte sogar noch das tierische? Drum sind wir uns so verflixt verwandt: Hund, Katze, Eichhörnchen und andere liebe Bestien, und alle sind gebannt von dem Dauerwunder Leben! Wer ergründet den Sinngehalt der menschlichen Schicksale, die Versträngungen der Ursachen und Folgen, die gewundenen Lebensbahnen der menschlichen Wesen, das unabsehbare Gewebe der Schicksalslinien der Menschen, die den Verstand überanstrengen und den großen Lebenszweifel erregen? Gleichet nicht das Gemüt der Quadratur des Kreises, der Unmöglichkeit, dass Sein und Sollen flächenmäßig dasselbe sind? Groß ist die Lust, mächtig der Drang, Geheimnisse zu erkunden und aufzuschlüsseln; Kopf und Herz sind die Pole unsrer Fähigkeiten. Allein wie herzlos ist die heutige Zeit. Aber zuviel Herz ist nicht ungefährlich. Überall ist kühler Kopf gefragt, besonders in Politik und Wirtschaft. Kaum wird je das Gemüt in die Rechnung einbezogen: es ist das geheimste Meßinstrument, wohl das feinste. Sein seelischer Uhrzeiger ist das Gewissen, sein Atem die Freude am Leben: das ist das schönste Gebet ohne Worte. Im Gemüte ausgebrütet werden die Gefühle, gleichsam die Zündkerzen, ohne die der Lebensmotor nicht in Gang zu bringen ist. Und wer hütet die Gefühle? Sie sind so luftig oder schwammig und den feinsten Windchen wie derbsten Püffen ausgesetzt.

Wie dank' ich, Herr, Dir für's Gemüt,
das ich stets mit mir trage;
wie froh es jedes Mal aufblüht,
wenn ich nicht ständig klage!

Vielmehr Dir dankbar auf den Knien
die gebot'ne Verehrung darbringe.
Ich weiß, mein Leben ist nur gelieh'n;
Weh! wenn ich nicht an Dir hingen!

Was spüren wir? Was drängt sich zu
wohltuend und gemach?

Es ist allein die Gemütsruh:

Sie berichtigt jedes Ach
und wendet 's um in Seelenheil,
sogar zur Gesundheit des Leibes.
Ist auch der Lebensanstieg steil;
die Höhe winkt, Mensch, so betreib es
das stotternde Arbeitsrad des Tags,
der Pflichten rüttelnde Mühle.

Wach' auf, Mensch, stell' dich auf und wag's,
doch bewahr' dir die tiefsten Gefühle,
die dich beflügeln zur ernsten Tat
wie auch zur befreienden Freude.
Bedanke dich stets für 'nen guten Rat,
tu' niemandem etwas zu Leide!

Dann stimmt die geheime Psychometrie
Und die Quadratur des Kreises,
und es wird dir, Mensch, so wohl wie nie
und du erfreust dich des schönsten Preises!

Der seltsamste Ofen ist das Gemüt, und wer schürt ihn? Ja der Geist! Also wäre die wichtigste Aufgabe die Pflege des Geistes, der nicht eigentlich ist, sondern immer nur wird. Das sit das Unbegreiflichste! Geist und Gemüt sind die beiden Flügel der Psyche, der Seele, des wohl heikelsten Teiles der Kreatur Mensch. Kreatur ist Gewächs, und Gewächse verlangen Pflege, in diesem Bereich Weiterbildung!

Die große Welt, wie wird sie klein;
man fliegt in ein paar Stunden
vom Nil zum Tiber und zum Rhein,
den „Gral“ hat noch niemand gefunden,
auch den „Stein der Weisen“ beileibe noch nicht.
Man begnügt sich mit den kleinsten Quanten;
gern möchte man schnell sein wie das Licht
Und stark sein wie Elephanten.

Wir Menschlein, je mehr wir uns aufblähen,
umso krasser müssen wir erfahren,
daß wir zu kurz, zu unscharf sehen
sei vielen herrlichen Jahren.

Drum also lautet unser Entschluß,
dass wir uns allmählich einschränken,
nicht reich werden wollen an Verdruß,
sondern nur an einsichtigem Denken!

WER SICH AN LEBENDES LEHNT, „FÄLLT MIT DEM HINFÄLLIGEN“, NOVEMBRISCHE GRÜBELEIEN!

Die Natur, die strengste Lehrerin, „novembert“ dem Jahres-Ausgang entgegen und bietet sich an, uns Supermensch des 21. Jahrhunderts, weise und sanft, die mores zu lehren:

Kinder ihr, kleine wie große,
kehret zurück zum Ernst!
Spaß ist die Lebenssoße,
Ernst, was du mühsamst entkernst.
Verfolgt von den Vorzeit-Schatten,
gehen wir trotzig unsern Weg:
wir zählen uns nicht zu den Glatten,
wir stehen inmitten auf dem Steg,
der Altes und Neues verkittet,
dabei manches Unheil riskiert,
aber nur sich Frieden erbittet
und brav zu leben probiert.
Kinder, ihr dumpfe wie kluge,
bedenkt, was ihr mir antut:
ihr rast wie eine Zentrifuge,
die sich schämt, wenn sie ruht.
Ich, die Natur, eure Mutter,
ich hätt' euch so gerne lieb;
ihr glänzt von außen wie Butter,
aber böse ist euer Trieb,
mir all meine Tricks zu stibitzn,
womit ich mich selber verschwätzt';
ihr könnt kaum mehr ruhig sitzn,
dieweil ich die Sense wetz'.
Ihr, meine neugierigen Kinder,
ist es euch endlich bewusst:
ihr seid die natürlichsten Sünder,
aber Gnade ist euch bevorschußt.
Hei! wie könnt ihr denn leben,
ohne vergnügt zu sein?
Kinder, um euch herum schweben
unsichtbare Geisterlein:
es sind meine liebsten Gehilfen,
weh euch, wenn ihr sie verscheucht;
sie rettn euch aus Netzen und Schilfen,
ich rett' euch, wenn ich euch heimleucht'
nach Himmelhausens Zentrale,
dem allerschönsten Hotel,
wo wie aus einer riesigen Schale
Licht strömt, und die Welt wird hell,
Und wir, das kecke Gewürme,
zu was hat es sich schöpf'risch erkühnt-?
Es baute Mauern und Türme

Und hat 's mit Moder gesühnt.
Und also bleibt alles beim alten
und Leid das geheimste Sakrament;
die Zeit läßt sich nicht aufhalten,
glücklich, wer sich selber kennt!
Und weiß, daß er alles muß lassen,
weil er sich an Sterbliches hält;
aufhört alles irdische Spaßen....
schnell ist man in der neuen Welt!
Wo es sicher ganz anders hergeht, als man es sich hier vorstellt.
Alle Vorstellungen
und Phantasien kreisen letztlich um das himmlische Riesenatom,
dessen Kern der Herr
Selber ist, der Schöpfer des Kleinsten und Größten. Sein Meisterstück ist das Leben, das Leben auf den Planeten, wer weiß wie vielen! Er hat den Verstand zur Vernunft gebracht,
sagten manche Aufklärer, die Illuminaten des 18. Jahrhunderts.
Und die heutigen Aufgeklär-ten tun sich schwer, sie sagen mit dem Dichter-Denker Hermann Hesse: "Leben heißt einsam sein; keiner kennt den andern, jeder ist allein". Dagegen wehrt sich der Einsame und sucht
das Kollektiv: die Masse, den Verein, den Verband, die Interessengemeinschaft. Wo geht's da entlang? Vorsicht! da ist ein unbegreiflicher Dämon, der Zufall, der unheimlichste Mitmischer im historischen Lotto, dem bösen aber notwendigen Spiel; sein Handlanger ist oft der Tod. Hat Geschichte mit lebender Mechanik zu tun? Ja, mit Mathematik und Religion. Was dazwischenliegt, oft das dickste Leben, ist Mystik als stumme Musik, die besonders im November zuinnerst hörbar wird, wann das Gemüt sich mächtig rührt und die Phantasie aufpeitscht zu großen Bildern. Kaum ein Kulturphänomen wird so gepriesen oder ver-teufelt wie die Geschichtsschreibung. "Wir schweben über dem Leben, an dem wir kleben" (Th. Lessing).
Was lehrt uns letztlich die Geschichte....? Geduld, Geduld!
„Geduld, Geduld,
wenn 's Herz auch bricht!
Mit Gott im Himmel
had're nicht!
Des Leibes bist du ledig,
Gott sei der Seele gnädig!" (G.A. Bürger)

Aus der Gedulskraft erwächst der Mut zum Leben, der heroischste Mut. Wir wissen alle um unser Ende, nur nicht: wann, wo und wie! und machen weiter, als ob wir ewig lebten.
Allein es gibt Augenblicke, wo wir unbegreiflicherweise innehalten, geschubst von wem?
Es "novembert"!

C. A.

„TELDRÄ KÖSCHT“ IN EINEM BUCH

Mit viel Sorgfalt, Herz und Humor haben sich die Geschwister Anna und Toni Eder (Bixner) bei den Ahrntaler Köchinnen und Köchen nach alten und vielfach noch verwendeten Rezepten erkundigt und haben sie in ihrem Büchlein „Die Teldra Köscht“ in deutscher Sprache und im Teldra Dialekt beschrieben. Mit Fotos von den Rezeptlieferanten und Köchen (alles original Teldra), von den für das Buch gekochten Speisen und vielen Fotos vom Ahrntal haben sie die reiche Esskultur und Tradition der bäuerlichen Küche wieder in Erinnerung gerufen.



Hauptanliegen der Autoren ist es, das teilweise schon fast in Vergessenheit Geratene oder nicht gebührend Geschätzte wieder ins Bewusstsein zu rufen und vor allem den jungen Köchinnen und Köchen einen Anreiz zu geben, die Tradition wertzuschätzen und mit einer gewissen Genügsamkeit und Dankbarkeit das Erbe weiter zu tragen.

Das Büchlein ist im Verlag Edition Raetia erschienen (ISBN 978-88-7283-328-5), Preis: 15 Euro.



Präsentation: Buchvorstellung mit Gästen aus Sand in Taufers

NEUES BUCH: VOM MÖNCH ZUM SANDNER SCHLOSSHERRN

Am 15. August 1976 starb im Krankenhaus von Bruneck der Titularabt Hieronymus Gassner. Jetzt ist sein bewegtes Leben in beeindruckender Weise in einem Buch nachgezeichnet worden, das der österreichische Prof. Ing. Bertl Sonnleitner aus Ybbsitz verfasst hat.

Ein Spurensuche, die vom Mostviertel in Österreich bis nach Sand in Taufers im Südtiroler Pustertal führt. Sonnleitner zeichnet dabei das Portrait eines ungewöhnlichen Mannes und schildert dessen bemerkenswerten Lebensweg.

Hieronymus Gassner stammte aus dem Prollingtal bei Ybbsitz, kam als Benediktiner nach Rom, emigrierte während des Zweiten Weltkriegs in die USA und kehrte schließlich wieder nach Europa zurück. In Rom übernahm er wichtige Aufgaben und Funktionen bei der Kurie. Und in Sand in Taufers wurde er zum „Retter“ der Burg Taufers.

500 Briefe, großteils mit der Maschine geschrieben waren die Grundlage für dieses Buch, zu dessen Präsentation auch eine Sandner Delegation eigenladen war: Theologe und Publizist Dr. Josef Innerhofer, Alt-Bürgermeister Toni Innerhofer und Bürgermeister Helmuth Innerbichler.

Schriftliche Zeitzeugnisse, Gespräche mit Zeitzeugen wie beispielsweise Dr. Alois Benedikter, Alt-Dekan Michael Oberhollenzer, Michael Plankensteiner, Alt-Bürgermeister Toni Innerhofer und vielen anderen, die namentlich erwähnt sind, verleihen dem Buch ein sehr hohes Maß an Authentizität. Es ist so gesehen ein Beleg, wie wichtig Gassners Rolle im Zusammenhang mit der Erhaltung und Restaurierung der Burg Taufers gewesen ist. „Der Schlossherr ist wieder da“, hieß es damals in der 50er Jahren, wenn er mit seinem schwarzen Cabriolett durch Sand gefahren ist.

-wl-

PROGRAMM DES KVV SAND

Die Ortsgruppe des KVV hat bereits jetzt ein interessantes Jahresprogramm für 2009 zusammengestellt und möchte auf diesem Weg schon im Voraus einladen teilzunehmen.

Die Faschingsfeier für Senioren wird am 5. Februar 2009 stattfinden. Am 5. März, am 2. April, am 7. Mai, am 01. Oktober und am 5. November 2009 werden die Senioren-Nachmittage abgehalten.

JUBILARE EINGELADEN

Am 7. Juni möchte der KVV wieder die Jahrgänge der 75., 80., 85. und ältere Jubilare zu einem Treffen einladen.

Die Weihnachtsfeier findet am 13. Dezember statt.

KOCHKURS FÜR MÄNNER

Im Frühjahr lädt der KVV zu einem Vortrag mit Dr. Rudolf Gruber zum Thema „Kneippen im Alltag“ ein.

Überdies werden noch ein Kurs für Orchideenpflege und ein Kochkurs für Männer angeboten.

GUTE WÜNSCHE

Auf diesem Weg möchten wir allen Orts- und Heimatfernern ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr 2009 wünschen.

Maria Steger

Die Ortsgruppe KVV Taufers

IM GEDENKEN GRABSTÄTTE VON HEINRICH FORER GESEGNET

Am Allerheiligentag findet alljährlich in der Pfarrkirche von Taufers ein Wortgottesdienst für die Pfarrgemeinde im Gedenken an die Verstorbenen statt. Bei diesem Anlass wurde heuer auch des Weihbischofs Heinrich Forer gedacht, der 1997 starb und zu den Ehrenbürgern der Gemeinde Sand in Taufers zählt.

Zu seinem Gedenken wurde eine Grabstätte errichtet, die heuer auf Initiative des Friedhofkomitees von Taufers mit der Skulptur des Auferstandenen vom Künstler Jakob Oberhollenzer aus dem Ahrntal ver-

sehen wurde. Diese Skulptur soll die Grabbesucher zu trostspendender Andacht und zum meditativen Verweilen am Grab des Weihbischofs anregen.

Dekan Josef Wieser erläuterte in seiner Predigt die künstlerische Aussage und die dem Werk immanente Symbolik und segnete anschließend zusammen mit Dr. Josef Innerhofer und dem Diakon Hermann Forer das Bischofsgrab. Diese Gedenkstätte wird in Zukunft als Grab für verstorbene Priester in der Gemeinde Sand in Taufers dienen.

do



Foto: privat

Segnung: Am Allerheiligentag auf dem Friedhof an der Grabstätte von Heinrich Forer

DER KIRCHENCHOR BITTET UM MITHILFE



Wie vielen vielleicht bekannt ist, hielt der Kirchenchor Taufers seit eh und je seine Proben im

Pfarrheim von Taufers ab, und zwar im dortigen Kleinen Saal, der der gesamten Pfarrgemeinde als Mehrzwecksaal zur Verfügung steht. Über einen eigenen Proberaum verfügte der Kirchenchor nie, was bereits des öfteren zu organisatorischen Schwierigkeiten geführt hat - immer wieder musste der Chor auf andere Räumlichkeiten ausweichen, und auch für die Unterbringung des choreigenen Inventars mussten ständig Provisorien eingerichtet werden.

Dank der großzügigen Unterstützung der Gemeinde Sand in Taufers wird dem Chor in absehbarer Zeit im Gebäude des neuen Festplatzbaus ein eigener Proberaum zur Verfügung stehen. Den Bau hat zur Gänze die Gemeinde übernommen. Nun muss er auch eingerichtet werden. Für diese Einrichtung ist der Chor zuständig. Natürlich werden dazu mehr Mittel benötigt, als es dem Chor aus eigenen Kräften aufzubringen möglich ist.

Aus diesem Grund bittet der Kirchenchor um Hilfe. Für jede Spende ist man dankbar, und natürlich wird zum gegebenen Zeitpunkt über Fortschritte berichtet.

Kirchenchor Taufers, Südtiroler Sparkasse AG Sand in Taufers
IBAN: IT18 W060 4558 2700 0000 0880 000. Spendenquittungen können auf Anfrage ausgestellt werden

VINZENZGEMEINSCHAFT ARBEITET STILL UND ANONYM

Die Vinzenzgemeinschaft zu Maria Himmelfahrt der Pfarre Taufers stellt sich auf diesem Weg vor und berichtet über die Tätigkeiten im Laufe eines Jahres.

ZWEI NEUE MITGLIEDER

Die Gruppe der Vinzenzgemeinschaft besteht derzeit aus 13 Personen. Zwei davon sind seit dem Frühjahr 2008 Vinzenzmitglieder, was die Vereinigung besonders freut.

Vor allem möchten die Vinzenzgemeinschaft ein großes Vergelt's Gott für verschiedene Spenden - wie zum Beispiel die Gedächtnisspenden - sagen.

Zu Allerheiligen erhält die Gemeinschaft außerdem eine großzügige Spende von den Gräberbesuchern. Bei jeder monatlichen Versammlung wird überdies von der Gruppe eine Kollekte gesammelt.

DANKBAR FÜR SPENDEN

Für jede finanzielle Zuwendung ist die Vinzenzgemeinschaft dankbar. Einzahlungen sind unter der Angabe der folgenden IBAN-Nummer möglich: IT 95 Z 06045 58270 000 00 25900.

Mit diesen Spenden kann bedürftigen Familien schnell und unbürokratisch geholfen werden. Bei größeren Notfällen besteht die Möglichkeit, sich an den Zentralrat des Vinzenzvereins in Bozen zu wenden. Die Vinzenzgemeinschaft arbeitet still und anonym.

Weiters gratuliert die Gemeinschaft den Gemeindemitgliedern zum 75. Geburtstag und ab dem 80. Ge-

burtstag jedes Jahr. Vor Weihnachten werden schon seit vielen Jahren ältere Bürgerinnen und Bürger besucht und dabei und auch mit einer Kleinigkeit beschenkt.

Regelmäßige Hausbesuche stehen ebenso auf unserem Programm wie Krankenbesuche im Spital. Zudem übernehmen zwei Vinzenzschwestern jeden Sonntag den Dienst „Essen auf Rädern“.

Die jährlich durchgeführte Frühlingsfahrt erfreut sich großen Zuspruchs unter den jung gebliebenen Gemeindemitgliedern.

EINE NEUE AKTION

2009 soll nun eine neue Aktion starten, die von der Ultner Vinzenzkonferenz schon seit Jahren mit viel Erfolg durchgeführt wird: um jungen Müttern in Notlagen zu helfen, werden ihnen Kredite bis zu 3000 Euro gewährt, die sie dann innerhalb von fünf Jahren zinslos zurückzahlen können.

So soll es den werdenden Müttern leichter gemacht werden, sich für ihr Kind zu entscheiden. Sollte sich jemand in der angesprochenen Notlage befinden, möge er sich an folgende Telefonnummer wenden: 340-584 52 56 (Maria St.) oder 0474-686 641 (Maria N.). Natürlich wird jeder Anruf vertraulich behandelt.

Auch andere Gruppen und Vereine wie: Caritas, KVV, Besuchsdienst, Solidaritätsgruppe, Familienverband usw. engagieren sich stark für das Wohl der Gemeindemitglieder. Alle zusammen können viel bewegen und bewirken. Getreu dem Motto: Gemeinsam sind wir stark.

FRIEDENS LICHT WIRD VERTEILT

SANDNER PFADFINDER FAHREN ZUM BRENNER UND HOLEN ES

Am 23. Dezember ist es wieder soweit: die Pfadfinder Südtirols treffen sich am Brenner, um das Friedenslicht von den Pfadfindern aus Innsbruck in Empfang zu nehmen.

IN BETHLEHEM ENTZÜNDET

Wenn das Friedenslicht am Brenner angekommen ist, hat es bereits eine lange Reise hinter sich: entzündet in der Geburtsgrötte in Bethlehem gelangt es bekanntlich per Flugzeug nach Linz. Von dort aus erreicht das Licht ungefähr 30 verschiedene Länder und brennt am Heiligen Abend als Symbol der Verbundenheit und des Friedens bei Millionen von Menschen. Die zurückgelegten Kilometer der Lichtträger in Autos, Zügen und zu Fuß ist mittlerweile jenseits von 50.000 angelangt; damit könnte man das Friedenslicht mehr als einmal um die Erde tragen.

ZUM 17. MAL DABEI

Am 23. Dezember machen sich auch die Pfadfinder vom Stamm Taufers auf den Weg, um am Brenner zum 17. Mal das Licht in Empfang zu nehmen. In Taufers wird das Licht am 24. Dezember nach der Kindermette und nach der Christmette verteilt und kann bis 6. Jänner 2009 in der Michaelskapelle abgeholt werden. Für die Kindermette haben die Pfadfinder wieder originelle Laternen zum Mitnehmen vorbereitet. Ein Dank ergeht dabei an das Bestattungsunternehmen Gasser Christof für die großzügige Unterstützung. Mit der Übernahme des Friedenslichtes ist auch die Aufgabe ver-



Fröhlich Lichtgestalten: Pfadfinderinnen aus Sand in Taufers mit dem Friedenslicht

bunden, selbst Licht für andere zu sein. Daher wird die Verteilung des Friedenslichtes jedes Jahr mit einer Spendenaktion verknüpft, heuer zugunsten von Südtiroler Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, die an Mukoviszidose erkrankt sind. Mukoviszidose oder Cystische Fibrose ist eine schwere, angeborene Stoffwechselkrankheit. Durch einen gestörten Salz- und Wasserhaushalt wird ein zähflüssiger Schleim erzeugt, der zu einer erheblichen Beeinträchtigung wichtiger Organe führt. Häufige oder chronische Bronchitis mit erschwelter Atmung begleiten die Erkrankten.

Mukoviszidose ist die häufigste Erbkrankheit der weißen Bevölkerung. Jedes Jahr werden in Südtirol durchschnittlich 2 Kinder mit Mukoviszidose geboren. Es gibt derzeit in Südtirol etwa 70 Erkrankte.

Leider gibt es noch keine Therapie zur Heilung. Die Lebenserwartung dieser Menschen liegt bei 30 bis 35, in Ausnahmefällen bei 40 Jahren. Die Spendengelder kommen über die Mukoviszidose-Hilfe Südtirol den Erkrankten zugute.

Pfadfinder-Spendenkonto: Südtiroler Sparkasse, Filiale Sand in Taufers, IBAN IT71 E060 4558 2700 0000 0320 000.

Sabine Feichter

20 JAHRE WELTLADEN

EIN GANZ BESONDERER GEBURTSTAG



Foto: Weltladen

Geburtstagsgesellschaft: Der Weltladen feierte besinnlich und voll Freude

Am Sonntag, den 16. November 2008, hat der Weltladen Taufers seinen 20. Geburtstag in der Tauferer Pfarrkirche mit einem Gottesdienst begonnen.

MIT PADRE JUAN

Mit dabei war Padre Juan aus Peru, der mit Dekan Wieser, den Gründungsmitgliedern, allen voran Margit Mairhofer Niederkofler, die den Weltladen 15 Jahre lang mit Hingabe geleitet hat, vielen freiwilligen Mitarbeitern und Freuden von benachbar-

ten Weltläden den Dankgottesdienst gefeiert haben.

Ehrenamtliche Mitarbeiter des Weltladens hatten die Eucharistiefeier vorbereitet, die von den „Jhilatas“, einer Musikgruppe aus Peru, in ihren typischen Ponchos und Instrumenten musikalisch umrahmt wurde.

PRODUKTE AM ALTAR

Jugendliche, die ebenfalls im Weltladen mitarbeiten, hatten bei der Gabenbereitung Produkte aus dem fairen Handel zum Altar gebracht,

um zu unterstreichen, wie mit Unterstützung der Weltläden Hilfe zur Selbsthilfe geleistet werden kann und vielen Bauern und Handwerkern in den Ländern des Südens ein menschenwürdiges Dasein gesichert werden kann.

MIT MUSIK GEFEIERT

Auch die Bevölkerung hat am Festgottesdienst begeistert teilgenommen und danach wurde vor dem Weltladen, der sich in unmittelbarer Nähe der Kirche befindet, mit Musik weitergefeiert.

ZUM KOSTEN

Köstlichkeiten aus dem fairen Handel, die ebenfalls von den zahlreichen Ehrenamtlichen des Weltladens zubereitet wurden, konnten an die Teilnehmer unseres Festes zum Verkosten gereicht werden und haben regen Zuspruch gefunden.

ÜBERZEUGT

Viele Teilnehmer haben die Gelegenheit genutzt sich den Laden näher anzusehen und sich von der Reichhaltigkeit des Angebotes zu überzeugen und davon Gebrauch zu machen.

NEUE MOTIVATION

Für die Mitarbeiter des Weltladens war dieses schöne Fest ein Anlaß zu großer Freude und ein Motivationschub für die künftige Arbeit im Rahmen des fairen Handels und für den Einsatz für Gerechtigkeit und Solidarität.

EIN EXPERTE DER KAMPFKUNST

SIEGMUND FUCHSBRUGGER SCHLIESST VIERTEN DAN AB

Zwischen 24. und 26. Juli wurde der sportlich, technische Leiter des Tauferer Yoseikan Budo Vereins, Siegmund Fuchsbrugger mit seinem Kollegen aus Nals, Christian Malpaga nach Aix en Provence (Frankreich) bestellt. Direkt beim Großmeister und Begründer des Yoseikan Budo, Hiroo Mochizuki sollten die zwei Südtiroler ihr technisches Können präsentieren. Jahrelang bereiteten sich die beiden mit Unterstützung von Roman Patuzzi auf den 4° Dan vor. In Aix gelang eine Meisterleistung, die auch von Großmeister Hiroo Mochizuki gewürdigt wurde. Beobachtet wurden die Südtiroler vom Begründer des Yoseikan Budo schon seit Jahren. Denn zu Prüfungen gehört nicht nur technisches Können sondern auch spontane Reaktionen und Kontrolle, emotionale Ausgeglichenheit und Persönlichkeit.

TECHNISCHER LEITER

Seit seiner Kindheit ist Siegmund Fuchsbrugger vom Kampfsport begeistert und trainierte schon damals mit zehn Jahren fast täglich Karate-Techniken und Katas bevor er mit 14 Jahren mit dem Yoseikan Budo begann. Seit 1990 unterrichtet er das Yoseikan Budo im Tauferer Verein, in dem er drei Jahre danach die technische Leitung übernahm. 1994 schloss Siegmund Fuchsbrugger den 1° Dan ab und wurde von Roman Patuzzi einige Jahre später in die technische Kommission berufen. Seit 1997 intensivierte Fuchsbrugger die Tätigkeit und wurde mit seinem Weggefährten Christian Malpaga

vom Kampfkunst Pionier und Weltdelegierten Patuzzi Roman ausgebildet. Fuchsbrugger und Malpaga wurden zu Patuzzis Assistenten und Mitarbeitern. Siegmund Fuchsbrugger, der dreifacher Familienvater ist, durfte seine Tätigkeit als Trainer und Dozent auf nationale und internationale Ebene ausweiten.



Siegmund Fuchsbrugger

Wichtiger als persönliche Titel waren dem Tauferer Yoseikan Budo Experten, jedoch immer der Aufbau und die Verbreitung dieser Kampfkunst in Südtirol und vor allem natürlich im Tauferer Ahrntal, wo die Sektion Yoseikan Budo inzwischen eine eigene Trainingshalle (Dojo) hat und seit zehn Jahren mit rund 200 Aktiven die Mitgliedsstärkste Sektion im SSV Taufers ist. Bernhard Engl, André Pfattner, Siegfried Elzenbaumer und Gabi Caneppele brachte Fuchsbrugger bisher im 2° Dan und weitere sechs 1° Dan heraus. Auch bei den Wettkämpfen sorgte der SSV Tau-

fers Yoseikan Budo Unionbau längst international für Aufsehen. André Pfattner und Judith Caneppele wurden unter Fuchsbrugger Yoseikan-Budo-Weltmeister 2007 und Astrid Abfalterer (2003) und Judith Caneppele (2006) bildete Fuchsbrugger zu Europameistern aus. Bei den nationalen Wettkämpfen gelangen den Tauferer Athleten sowohl bei den Erwachsenen, als auch bei der Jugend zahlreiche Titel. Mittlerweile gehört der SSV Taufers Unionbau zu den Vorzeige-Vereinen des Landes.

NOCH VIEL VOR

Obwohl vieles erreicht wurde, sind die Ziele noch längst nicht ausgeschöpft. „Persönlich habe ich noch vieles vor. Der 4° Dan ist eine schöne Auszeichnung aber noch nicht das Ende der Fahnenstange, denn wer zu viel rastet, der rostet bekanntlich“, sagt Siegmund Fuchsbrugger. „Eine wichtige Basis wird für mich sicherlich das Yoseikan Budo in Taufers bleiben. Unsere Tätigkeit hat noch soviel zu bieten und kann vor allem in der heutigen Zeit von Jung und Alt als ganzheitliche Fitness, welche Körper, Geist, Gemüt und sozialen Umgang fördert, genutzt werden. Gesunder Geist im gesunden Körper und gesunder Körper durch gesunden Geist trägt zu erfolgreicher Stressbewältigung und mehr Vitalität bei. Die Kampfkünste befassen sich schon seit jeher damit und sind in der heutigen Gesellschaft, die nach Wellness, Ausgleich, Vitalität, Gesundheits-Prävention und energiesparender Effizienz strebt, aktueller denn je.“

NEUER OBMANN GEWÄHLT

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DER BÜRGERKAPELLE



Foto: privat

Obmänner: Hermann Reden, Werner Oberhuber und Meinhard Fuchsbrugger

Am Cäcilien Sonntag, dem 24. November hielt die Bürgerkapelle von Sand in Taufers ihre jährliche Cäcilienfeier im Bürgersaal ab. Der scheidende Obmann Meinhard Fuchsbrugger konnte neben den Musikanten und deren Familienangehörigen auch die Vizebürgermeisterin der Gemeinde, Marianna Forer als Vertretung des Bürgermeisters, sowie deren Gatten, Diakon Hermann Forer, als Vertreter der Geistlichkeit begrüßen. Ebenfalls die Ehre gaben sich die Altkapellmeister Bruno Muser und Helmuth Erlacher. Auch heuer war der Tätigkeitsbereich der Kapelle vielfältig, trotz des sich im

Umbau befindlichen Festplatzes und Pavillons. Die Probenstätigkeit konnte im Kellergeschoß der Gemeinde reibungslos fortgeführt werden und auch der Rahmen für die Abendkonzerte, der Gemeindeplatz, erwies sich als würdiger Ersatz für Konzerte und Festlichkeiten.

HÖHEPUNKT OSTERKONZERT

Der Höhepunkt im heurigen Musikgeschehen war, neben dem traditionellen Osterkonzert, zweifelsohne die Einladung zum Papstbesuch nach Brixen, wo die Bürgerkapelle Sand in Taufers den Bezirk Pustertal im Verband der Musikkapellen Süd-

tirols vertrat. Die Mitgestaltung des Angelus-Gebetes und die Teilnahme am Gottesdienst in unmittelbarer Nähe des Heiligen Vaters werden für viele Mitglieder von bleibender Erinnerung sein. Ein weiteres erwähnenswertes und einzigartiges Ereignis war wohl das Festkonzert der Seniorenkapelle des Verbandes Südtiroler Musikkapellen, das Anfang Oktober stattfand. Zur 60-Jahr-Feier des Verbandes hatte man nämlich eine Seniorenkapelle ins Leben gerufen, in der ausschließlich Musikanten mit 40 und mehr „Dienstjahren“ ihr Können unter Beweis stellten. Bemerkenswert auch die große Anzahl der Teilnehmer aus den Reihen der Bürgerkapelle, mit Karl Wieser, Walter Reden, Toni Mair, Max Neumair, Josef und Alfons Pörnbacher, sowie Franz Stifter.

MIT RESPEKT

Zugleich waren auch alle Jugendkapellen des Bezirkes an diesem Sonntag in Sand in Taufers zu Gast, die sich im Bürgersaal einem spannenden Wettstreit unterzogen. Nichts könnte die gesellschaftliche Aufgabe einer Kapelle besser darstellen als ein derartiges Fest, bei dem Alt und Jung in harmonischer Art und Weise miteinander bei gegenseitiger Wertschätzung und Respekt musizieren, immer zur Freude des Publikums und der Gemeinschaft.

Bereits eine Woche vor der Cäcilienfeier traf sich die Kapelle zur inter-

Weiter auf Seite 49

Fortsetzung von Seite 48

nen Jahreshauptversammlung, um die anstehenden Neuwahlen durchzuführen. In den Ausschuss wurden folgende Musikanten gewählt: Barbara Kirchler, Andreas König, Manfred Eppacher, Werner Oberhuber und Stefan Stocker. Aus diesem Vorstand entschied man sich einstimmig, Werner Oberhuber zum Obmann zu benennen. Somit rückt der Nächstgewählte, nämlich Peter Waldboth in den Vorstand auf. Der bisherige Obmann, Meinhard Fuchsbrugger, der neun Jahre lang die Kapelle mit viel Geschick und Einsatz geführt hat, stand für eine weitere Periode nicht mehr zur Verfügung. Ebenfalls nicht mehr „binden“ lassen wollte sich der langjährige Vize-Obmann und Ausschussmitglied Josef Pörnbacher, der deshalb auf eine Wiederwahl verzichtete. Beiden sei ein aufrichtiges Vergelt's Gott von allen ausgesprochen.

DIE ZEIT NACH FUCHSBRUGGER

Vieles wurde erreicht und vieles ist noch zu tun. So kann man in wenigen Worten den Rechenschaftsbericht des scheidenden Obmannes Meinhard Fuchsbrugger zusammenfassen. Er übergibt dem neuen Ausschuss einen harmonischen Klangkörper, in dem sowohl die innere Harmonie als auch die Wertschätzung von außen stimmen. Ebenfalls steht der Verein auf finanziell soliden Beinen. Die nächste größere Herausforderung ist natürlich die Gestaltung des Festplatzes sowie des Probelokales. Die Arbeiten gehen nun in die Endphase und werden die Kapelle in nächster Zeit stark beschäftigen. Als größte Herausforderung bezeichnet Fuchsbrugger allerdings die Jugend-



Ausschuss: Andreas König, Hermann Redem Barbara Kirchler, Stefan Stocker, Manfred Eppacher und Werner Oberhuber

arbeit, durch die der Weiterbestand der Kapelle gesichert werden muss. In Barbara Kirchler hat man zwar eine äußerst tüchtige und motivierte Jungendleiterin, jedoch ist es äußerst schwer, beim Überangebot an Freizeitgestaltungsmöglichkeiten der heutigen Zeit, Jugendliche für einen Eintritt in die Kapelle zu begeistern und sie dann auch zu halten.

EIN KRAFTAKT

Als „Kraftakt“ in diese Richtung kann die Gründung der Jugendkapelle Taufers bewertet werden, der aus einer dorfübergreifenden Zusammenarbeit aller drei Kapellen der Gemeinde entstanden ist. Bei drei Konzerten stellte sich der Nachwuchs dem Publikum, und der Er-

folg gab dieser Initiative recht. Das baldige gemeinsame Musizieren ist in einem, sich oft auf Jahre hinziehenden Ausbildungsprozess besonders wichtig. Trotzdem ist es nicht einfach, die Auszubildenden ständig „bei der Stange zu halten“, und so sind besonders die Eltern aufgerufen, ihren Kindern in schwierigen Situationen beizustehen, und ihnen immer wieder einen Anstoß zu geben, die Ausbildung auch durchzuhalten.

Die Mitgliedschaft in einer derartigen Gemeinschaft kann prägend für das ganze Leben sein. Die Tätig-

Weiter auf Seite 50



Foto: privat

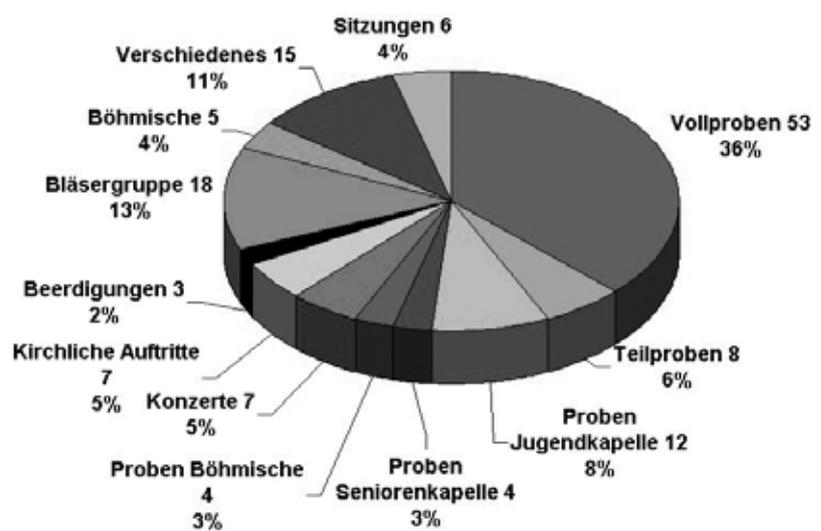
Becken hoch: Jungmusikanten sind die großen Musikanten von Morgen

Fortsetzung von Seite 49

keit kann am besten an einer Grafik dargestellt werden, in der alle Proben und Auftritte, auch in kleinen Gruppen, festgehalten sind. Bemerkenswert ist auch die Leistung unseres Saxophonisten Andreas Stifter, der bei allen Proben anwesend war und somit als einziger eine Anwesenheit von hundert Prozent zustande gebracht hat. Dazu wurde ihm auch herzlich gratuliert. Aufgerufen sind auch alle ehemaligen Musikanten, die aus irgendeinem Grund nicht mehr aktiv sind, es sich noch einmal zu überlegen, ob es nicht doch reizbar wäre, wieder der Kapelle beizutreten. Interessierte Jugendliche können sich jederzeit beim Obmann, Werner Oberhuber oder bei der Jugendleiterin, Barbara Kirchner melden.

Ein herzlicher Dank gilt auch allen Helfern bei Veranstaltungen, sowie

allen Unterstützern in finanziellen Dingen. Hierbei fällt immer wieder der Name des Altobmanns Hermann Reden, der sich beim Auftreiben von finanziellen Mitteln immer wieder als besonders einfallreich erweist und sich auch nicht scheut, oft die eigene Brieftasche in Anspruch zu nehmen. Die Bürgerkapelle präsentiert sich also als gut bestelltes Haus, das aber ständig auf die Unterstützung von außen, sowohl in personeller, als auch in finanzieller Art und Weise angewiesen ist. Ein Aufruf geht also nochmals an alle Eltern, die Kapelle bei der Motivation von Jungmusikanten zu unterstützen und die soziale Wichtigkeit dieses Vereins zu erkennen. Beim traditionellen Musikantenmenu, nämlich „Kneidl mit Golasch“ und einem gemütlichen Beisammensein, das für Einige scheinbar auch etwas länger gedauert hat, blickt die Bürgerkapelle zuversichtlich den nun kommenden Aufgaben entgegen.



IMMER AKTIV

BÄUERINNEN VON SAND IN TAUFRERS AUF GROSSER FAHRT

Vor Weihnachten vergangenen Jahres wurden unter der Leitung von Kammerer Elisabeth Weihrauchfässer aus Ton hergestellt. Viele haben daran teilgenommen und mit Freude die gemachten Rauchfässer in den Rauhnächten ausprobiert.

Gerne machten die Bäuerinnen auch beim Krapfenfest in Sand in Taufers mit. Viele verschiedene Krapfen, Plattlan, Nigilan und Strauben wurden zum Verkauf angeboten und von Touristen und Einheimischen gerne gegessen.

Die Frühlingsfahrt war auch heuer wieder voller Genuss. Sie ging in den Vinschgau. In Glurns wurde die erste Rast eingelegt. Ein besonderes Merkmal der Stadt sind ihre vollständig erhaltenen Mauern. Glurns ist einer der kleinsten Städte in den Alpen und liegt am Knotenpunkt mehrerer wichtiger Alpenpässe nach Nordtirol, Schweiz und Stillsferjoch. Sie wird tagtäglich von vielen Touristen besucht. Von den Bäuerinnen wurde viel besichtigt und gekauft. Alle waren begeistert und weiter ging die Fahrt in das Bergdorf Matsch. Nach dem Mittagessen kam eine Ortsbäuerin und berichtete vom Leben in Matsch. Es ist ein Dorf mit vielen Bauern. Viele arbeiten auch auswärts. In dieser Gegend werden viele Schafe gezüchtet, deren Wolle von den Bäuerinnen weiterverarbeitete wird. Durch die Weiterverarbeitung und das Filzen der Wolle ermöglichen sich die Bäuerinnen einen kleinen Nebenerwerb. Wöchentlich treffen sie sich in einem Lokal. Mit heißem Wasser und Kernseife wird



Foto: privat

Ganz verfilzt: Bäuerinnen aus Sand in Taufers zu Besuch in Glurns und Matsch

die geschlagene Wolle so lange gerieben, bis sie gefilzt ist. Mittels Muster werden dann warme Patschen und Hüte geformt. Auch Figuren, Jacken und Westen werden hergestellt.

Den Abschluss der Fahrt bildete noch eine gute Jause mit selbst zubereiteten Krapfen und der eigens geöffneten Bauernladen, wo dann auch viele Patschen und Produkte gekauft wurden. Gut gelaunt kehrten die Bäuerinnen wieder nach Hause zurück, mit dem Vorsatz bald wieder etwas zu unternehmen.

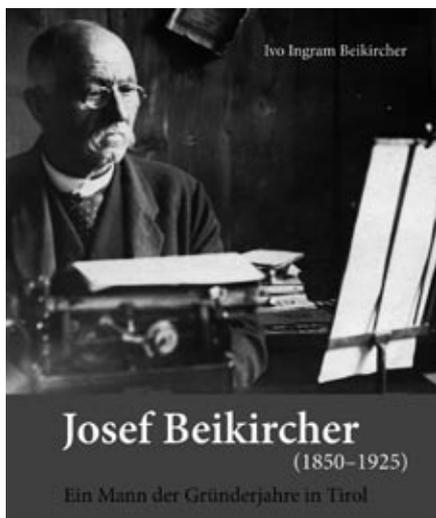
Die Bezirkswallfahrt der Bäuerinnen am 16. Mai in Gsies war unter das

Motto gestellt: Herr wie groß bist Du! Wir alle sind auf die Hilfe Gottes angewiesen, deshalb sei dieser Bericht mit einem Gebet geschlossen: Allmächtiger Gott, Schöpfer der Welt und Herr des Lebens, alles steht in deiner Macht. Du bist unser Vater und weißt, was wir zum Leben brauchen. Schenke uns gedeihliches Wetter, gib den Früchten der Erde Wachstum und Gedeihen. Beschütze unsere Häuser, Felder, Wälder, Almen vor allem, was ihnen schadet. Segne das Werk unserer Hände und unseres Geistes.

Mairegger Luise

BEIKIRCHER-BUCH ZU WEIHNACHTEN

Nicht immer muss man, auf der Suche nach einem interessanten Weihnachtsgeschenk, den ganz großen Aufwand betreiben. In diesem Fall liegt das Gute ganz nah. Seit dem Sommer diesen Jahres gibt es auf



dem Büchermarkt den interessanten Titel „Josef Beikircher – Ein Mann der Gründerjahre in Tirol“. Der Autor Ivo Beikircher zeichnet eindrucksvoll das Portät des Pioniers aus Mühlen. Prädikat: Lesenswert
Das Buch ist in einigen Geschäften in Sand in Taufers erhältlich, unter anderem im „Pappelapapp“, in der Apotheke oder auch im „Treffpunkt“ in Mühlen. -wl-

ÄRZTE

Sprengelarzt Dr. Walter Stuflesser hat eine neue Telefonnummer bekommen. Bereits seit Ende Oktober gilt die Rufnummer:

Telefon: 0474 678 014

ES KANN NIE GENUG SEIN HILFE FÜR DIE KINDERKREBSHILFE

Die Kinderkrebshilfe „Regenbogen“, die zu einer der wichtigsten und sehr angesehenen sozialen Institutionen Südtirols zählt, ist ständig auf Unterstützung angewiesen, denn sonst würde die nachhaltige Unterstützung vieler Kinder nicht funktionieren.

In Sand in Taufers wurde auch in diesem Sommer wieder, auf Initiative von Josef Feichter hin, ein viel beachteter Flohmarkt veranstaltet. Der Erlös aus dieser Veranstaltung betrug am Ende 4000 Euro, die an die Aktion „Regenbogen“ überwiesen wurde. Den Bürgersaal hat die Gemeinde gratis zur Verfügung gestellt. Schon jetzt können übrigens Gegenstände für den nächsten Floh-

markt bei Josef Feichter abgegeben werden. Mit dem Geld unterstützt die Kinderkrebshilfe Regenbogen Familien, deren an Krebs erkrankte Kinder oft lange Zeiträume in Kliniken verbringen müssen.

In der Adventszeit sind auch heuer wieder in vielen Geschäften und Gastbetrieben die bekannten Sammeldosen mit dem Logo der Kinderkrebshilfe aufgestellt gewesen. Und auch mit dem auf diese Weise gesammelten Geld werden die Kinder auf ihrem langen Leidensweg unterstützt. Spendenkonten sind bei der Südtiroler Sparkasse, der Raiffeisenkasse und der Südtiroler Volksbank eingerichtet. Die Spenden sind steuerlich absetzbar. -wl-



Aufgestellt: Eine wahrhaft illustre Runde und alle stolze 70 Jahre jung. Am 25. Oktober haben sich die Tauferer mit dem runden Geburtstag für einen Tag verabschiedet und gefeiert. Die Schaukäserei in Toblach, eine gute Jause, ein Empfang bei Dekan Eppacher in Innichen, ein Dankgottesdienst, der Besuch des Stiftsmuseums, ein Mittagessen, viele Erinnerungen aus der Schulzeit und ein netter Ausklang im Tubriszentrum begleiteten die Teilnehmer durch einen unvergesslichen Tag.

TISCHLERN EINMAL ANDERS

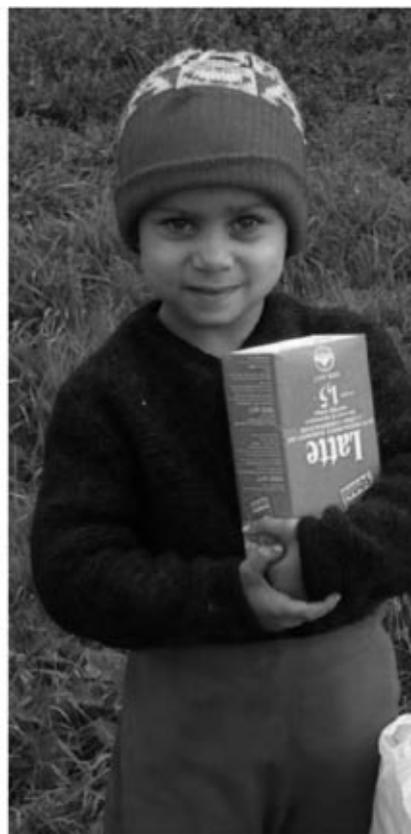
UNTERNEHMEN ENGL ENGAGIERTE SICH IN RUMÄNIEN

Eine völlig neue Welt des Handwerks lernte die Firma Tischlerei Engl aus Sand in Taufers Ende September diesen Jahres kennen. In Rumänien, in der Gemeinde Pomarla, nahe der ukrainischen Grenze, arbeiteten zwei ihrer Mitarbeiter eine Woche lang für den Verein Kinder in Not und halfen dabei, das dortige Leben ein wenig lebenswerter zu gestalten.

Ein Kindergarten, ein Schulungsraum, eine Mensa – so sieht das Endergebnis einer harten Arbeitswoche aus. Doch es hat sich gelohnt: In einem Land, wo sich Lebensstandard und Lebensqualität außerhalb

der Tourismus-Zone von den Folgen jahrzehntelanger Diktatur und Misswirtschaft nur sehr langsam erholen, haben einige Einrichtungen neu ausgestattete Räumlichkeiten erworben. Die Möbel wurden von verschiedenen Privatunternehmern und Personen gespendet, von einem Frähter geliefert und konnten vor Ort repariert, angepasst und montiert werden. Dies war ein Beitrag zum Hilfsprojekt „Kinder in Not“ mit der Vorsitzenden Elsa Wolfsgruber, deren Ziel es ist, Kindern eine gesicherte Zukunft durch Bildung zu ermöglichen. Hermann Engl, Arbeitgeber

der Firma Engl und sein Mitarbeiter Andreas Wolfsgruber verbrachten die Tage vom 20. bis zum 26. September in Pomarla, erlebten hautnah die verärmten Verhältnisse, die dort herrschen und schufen mit Muskelkraft und Fleiß neue Einrichtungen zugunsten der Kinder. „Aus nichts ist viel entstanden“, so das Resümee der Handwerker. „Es war zumal eine etwas andere, aber durchaus lehrreiche Erfahrung, die uns wieder einmal die Augen geöffnet hat.“ Ihr Werkzeug – einen kompletten Montagesatz – haben sie gespendet, ganz im Sinne von „Hilfe zur Selbsthilfe“.



Ein Leben oft am Rande der Möglichkeiten: Tischlerei Engl half in Rumänien

DREHSCHLEIBE IM SOZIALBEREICH

DER SOZIALSPRENGEL TAUFERER AHRNTAL

Immer mehr Menschen suchen und brauchen die Beratung und Hilfe der sozialen Dienste. Den Alltag ohne Hilfe zu bewältigen schaffen viele Familien nicht mehr: Erziehung der Kinder, Pflege von Angehörigen, auskommen mit dem Einkommen, Partnerschaftsprobleme und damit Trennungen und Scheidungen, persönliche Krisen, Krankheit, Sucht ... um nur einige Themen zu nennen mit denen sich Menschen an den Sozialsprengel wenden. 516 Menschen aus dem Tauferer-Ahrntal haben 2007 (136 Menschen mehr als noch 2006) die Dienste des Sozialsprengels in Anspruch genommen.

Sozialpädagogische Grundbetreuung: 161 Personen (101 Kinder/Jugendliche, 60 Erwachsene)
Hauspflege: 183 Personen, Essen auf Rädern: 79 Personen,
Finanzielle Sozialhilfe: 93 Personen,
Unterbringung in Einrichtungen: 53 Personen

KIND UND FAMILIE

In der Begleitung von Kindern/Jugendlichen und deren Familien fällt auf, dass der Grund zur Kontaktaufnahme im Sprengel vor allem familiäre bzw. Beziehungsprobleme, schwerwiegende psychologische Probleme oder Verhaltensprobleme der

Minderjährigen und finanzielle Probleme sind. Hier haben die Mitarbeiterinnen vor allem durch die Organisation von Nachmittagsbetreuungen, die Unterstützung der Eltern in Erziehungsfragen, die finanzielle Unterstützung und durch die ambulante sozialpädagogische Familienarbeit die Familien unterstützt. In 28 Fällen wurde in Zusammenarbeit mit dem Jugendgericht interveniert.

Besonders wichtig sind sozialpädagogische Angebote für Kinder und Jugendliche am Nachmittag, wo frühzeitig und präventiv gearbeitet werden kann und die Familien eine Entlastung erfahren.

ZAHNÄRZTLICHER NOTDIENST IM SPRENGEL TAUFERER-AHRNTAL

Der Gesundheitsbezirk Bruneck hat im Gesundheitssprengel „Tauferer-Ahrntal“ die Zahnärztin Frau Dr.in Andrea Sibylle Daxenberger mit der Durchführung der „kurativen zahnärztlichen Betreuung“ beauftragt.

Der Zahnärztliche Dienst befindet sich in Sand in Taufers, Hugo-von-Taufers-Straße 19 und ist seit dem 01.Dezember 2008 in Betrieb.

Öffnungszeiten:

Montag	von 08.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag	von 08.00 bis 12.00 Uhr
Mittwoch	von 08.00 bis 16.30 Uhr (mit ½ Stunde Mittagspause)
Donnerstag	von 08.00 bis 12.00 Uhr

Vormerkungen werden unter der Telefonnummer 0474 687 348 entgegengenommen.

Anrecht auf die Leistungen haben alle im Landesgesundheitsdienst eingetragenen und in Südtirol ansässigen Personen.

Die Leistungen werden zu festgelegten Tarifen (Beschlüsse der Landesregierung Nr. 916/2005 und 2023/2006) durchgeführt. Eine indirekte Rückvergütung der Auslagen von Seiten des Gesundheitsbezirkes ist nicht möglich.

Für die Inanspruchnahme der zahnärztlichen Leistungen bedarf es keiner Einweisung durch den Facharzt, Basiskinderarzt oder Arzt für Allgemeinmedizin.

DIE HAUSPFLEGE

In der Hauspflege ist die Anzahl der Betreuten um 29 Personen auf 183 gestiegen, damit auch die Betreuungsstunden. 6263 Stunden Betreuung am Wohnort, 61 Fußpflegen und 279 Bäder in den Pflegezentren und 128 Wäscheversorgungen wurden durchgeführt. Damit ist ein kontinuierlicher Zuwachs in der Hauspflege über die letzten Jahre zu beobachten.

Das Essen auf Rädern gewährleistet für viele alleinstehende Personen nicht nur ein warmes Essen, sondern ist oft der einzige soziale Kontakt. 2007 wurden an 79 Personen 11.178 Essen zugestellt. Wobei die Anzahl der Essen, die wir pro Tag liefern gestiegen ist und wir trotzdem dem Bedarf nicht Rechnung tragen können. Große Neuerungen brachte 2008 die Pflegesicherung mit sich. Die

Weiter auf Seite 55

Fortsetzung von Seite 54

Auswirkungen werden wohl erst im nächsten Jahr zu sehen sein. Zur Zeit suchen sehr viele Menschen um das Pflegegeld an. Dadurch wird die Pflege zu Hause erleichtert.

Feststellbar ist bereits jetzt ein steigenden Bedarf an Betreuung und vor allem kommen viele Menschen in den Sprengel, um sich über die Pflege zu Hause beraten zu lassen.

Auch das Tagespflegeheim war 2007 gut genutzt. Als mögliche Entlastung untertags wird das Tagespflegeheim zusehends attraktiver.

FINANZIELLE SOZIALHILFE

Der deutlichste Zuwachs ist in der finanziellen Sozialhilfe zu registrieren. Dies ist ein sehr deutliches Warnsignal dafür, dass für viele Menschen ihr Einkommen nicht mehr ausreicht. Mit einer Gesamtausgabe von 165.129,17 Euro sind die Ausgaben um über das Doppelte gestiegen. Dabei ins Gewicht fallen vor allem das soziale Mindesteinkommen, Miete, Nebenkosten und Sonderleistungen. Neben der Arbeit in den drei Diensten arbeitet der Sprengel auch an anderen Themen.

KLEINKINDBETREUUNG

In Zusammenarbeit mit der Eurac wurde eine Studie dazu erstellt. Zur Zeit gibt es im Tauferer-Ahrntal keine Angebote wie Tagesmütter, Tagesstätten für Kleinkinder oder andere Formen der Betreuung. Immer wieder wenden sich Familien und Alleinerziehende an uns. In Zusammenarbeit mit den Gemeinden, aber auch den Vereinen, versuchen wir solche Angebote anzuregen. Die Bezirksgemeinschaft unterstützt hier den Verein „Elki Ahrntal“, der im

Pfisterhaus untergebracht ist. Wir sehen diesen Verein als wichtige Stütze für Familien mit Kleinkindern. Auch die Gemeinde Sand in Taufers arbeitet an der Organisation einer Kindertagesstätte.

NACHMITTAGSBETREUUNGEN

Der Ausbau dieser wichtigen ambulanten Unterstützung für Familien, besonders für Grundschüler, haben wir uns für 2009 vorgenommen.

Besonders wichtig ist die gute Zusammenarbeit mit den Diensten

und Einrichtungen, Vereinen und Verbänden, den Gemeinden und den Jugendeinrichtungen auf dem Sprengelgebiet. In dieser guten Netzwerkarbeit entstehen Projekte und Initiativen, die den Menschen im Tauferer-Ahrntal zu Gute kommen. So die Schaffung einer Werkstätte für Menschen mit Behinderung, die Unterstützung von jungen Familien in der Betreuung ihrer Kinder, die Unterstützung durch Bildungsangebote zu verschiedensten Themen.

VIELE NEUERUNGEN

SOZIALSPRENGEL ALS ANSPRECHPARTNER

Durch die Einführung der Pflegesicherung durch die Landesregierung bekommt die Pflege von alten und kranken Menschen zu Hause eine neue Bedeutung. Durch die Auszahlung des Pflegegeldes können sich pflegende Angehörige Unterstützung holen.

Der Hauspflegedienst des Sozialsprengels ist einer der möglichen Hilfen, den sich Menschen bei der Betreuung ihrer Angehörigen holen können.

Der Hauspflegedienst Tauferer-Ahrntal bietet mit seinen derzeit 11 Mitarbeiterinnen folgende Leistungen an:

- Pflege und Betreuung zu Hause
- Essen auf Rädern
- Pflege und Betreuung in den Pflegezentren

Ansuchen um das Pflegegeld: Personen, die Pflege benötigen, können seit 1. Juli 2008 um das Pflegegeld ansuchen.

Wie sucht man um das Pflegegeld an?

1. Der Hausarzt muss mit einem ärztlichen Zeugnis die Pflegebedürftigkeit bestätigen
2. Mit dem ärztlichen Zeugnis kann man beim Sozialsprengel in Sand in Taufers um das Pflegegeld bzw. die Pflegeeinstufung ansuchen
3. Innerhalb eines Monats wird man kontaktiert und es kommen zwei MitarbeiterInnen nach Hause, um die pflegebedürftige Person einzustufen
4. Man erhält vom Amt für Vorsorge und Sozialversicherung Bescheid, wie die Einstufung lautet und welche Vergütung zusteht.

Wo sucht man um Pflegegeld an?
 Sozialsprengel Tauferer-Ahrntal
 Hugo-von-Taufers-Straße 19
 Sand in Taufers
 Hauspflege: 0474 678 008
 (Margith Moser)

PLÄDOYER FÜR FRACKTRÄGER

RAUCHSCHWALBEN SIND „STANDORTTREU“



Foto: Limberger/Naturschutzbund

Schnäbel auf - Mutter im Anflug: Junge Rauchschnalben vor dem ersten Ausflug

Um Mariä Geburt
fliegen die Schwalben fort.
An Mariä Verkündigung
kommen sie wiederum

Gern tat mein Vater diesen Spruch.
War es doch auch für ihn, wenn die
Schwalbe auftauchte, immer ein
Zeichen für Sommer, Wärme, und
- Lärm!

UM VIER BEGINNT DER TAG

Morgens um 4 beginnt sie mit der
Morgentoilette, die Rauchschnalb-

enfamilie unter dem Dach. Ums
Hellwerden, zuerst schüchtern und
verhalten, als wolle sie einen nicht
wecken. Aber, mit fortschreitenden
Minuten, immer unhöflicher.

DAS HAUS KLEBT AN DER WAND

Man kann sozusagen die Familien-
bildung mitverfolgen, wenn man
solche Nachbarn hat. Im Frühjahr
rücken zunächst einige erwachsene
Schwarzhemden an. Heuer wegen
der Kälte etwas später als sonst, erst
gegen Mitte April. Sie beziehen ein

an die Mauer geklebtes altes Lehm-
nest, sondieren die Lage. Dann be-
ginnen sie mit der Wohnungsein-
richtung. Lehm und Spucke und
Wasser und Pflanzenfasern sind ihre
Baumaterialien.

IM HOTEL MAMA

Sie erdreisten sich abends nicht un-
gern, auf der Wäschestange Platz zu
nehmen und einem beim Lesen über
die Schulter zu schauen. Oder, etwas
weniger zurückhaltend, den Balkon
als Toilette zu benutzen. Aber man
drückt ein Auge zu. Wenn nämlich
die Jugend im Nest zu kreischen be-
ginnt, haben die Alten Konjunktur.
Die Futterbeschaffung hört dann
überhaupt nicht mehr auf. Die Seni-
oren dürfen dann nachts auf einem
Mauervorsprung statt im Nest näch-
tigen. Aber mit der Zeit wird's wieder
ruhiger und die Teenager verlassen
Hotel Mama. Die Alten lesen dann
wieder Zeitung.

RÜCKGANG DER SCHWALBEN

Im Frühjahr 1998 haben Südtiroler
Schulen in Zusammenarbeit mit der
Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde
und Vogelschutz eine Bestandsauf-
nahme der Schwalbennester durch-
geführt. Warum? Die Rauchschnalbe
– die mit dem roten Lätzchen und
den zwei langen Schwanzspießen
– schien während der vergangenen
Jahre immer weniger zahlreich auf-
zutreten. Und tatsächlich hat sich
diese Vermutung nach dem Monito-
ring bestätigt. Landesweit wie auch

Weiter auf Seite 57

Fortsetzung von Seite 56

europaweit schätzt man den Rückgang auf etwa die Hälfte. Tiefergehende Studien sollen diese These allerdings noch erhärten.

123 UND 278 NESTER

Sand in Taufers galt - mit Luttach und Bruneck - vor zehn Jahren - als vergleichsweise gut abgedecktes Schwalben-Territorium. Das bedeutete in Zahlen 123 Rauchschaalben- und 278 Mehlschwalbennester. Rauchschaalbenester wurden - man lese und staune - mitunter auch in Wohnungen, aber hauptsächlich an Häusern, Stadeln, Garagen und ähnlichem mit rauem Verputz oder Holz zwischen sechs und zehn Metern Höhe gefunden. Die Westseite wurde weitgehend gemieden.

RÜCKKEHR FAST SICHER

Rauchschaalben gelten als standorttreu. Man nimmt an, dass etwa 40 Prozent der Altvögel von Jahr zu Jahr überleben. Somit kann man davon ausgehen, dass die Brutvögel des Vorjahres den gewohnten Lese- und Toilettenbalkon mit Vorliebe wieder aufsuchen. Wobei Jungvögel allerdings dazu übergehen, sich im Umkreis von angenommenen 150 Kilometern ein neues Territorium zu suchen. Und somit für eine gute Durchmischung der Gene und Erbanlagen sorgen.

GUT FÜR LEGENDENBILDUNG

Die Schwalben sind Langstreckenzieher. Sie überwintern im tropischen Afrika. In unseren Breiten sind Schwalben seit jeher beliebt und Gegenstand von Legenden, die sie als Glücksbringer darstellen. Die rote Kehle der Rauchschaalbe zum

Beispiel galt lange als Blutstropfen, der entstand, als sie dem Gekreuzigten die Dornenkrone vom Kopf zu zerren versuchte. In anderen Gegenden gilt eine Angebetete als beinahe erobert, wenn der Verliebte ihr einen Ring anzustecken vermag, der mehrere Tage lang in einem Schwalbennest gelegen hatte.

Warum ein derartiger Rückgang? Die Ursachen dafür sehen die verschiedenen Tierschutzorganisati-



onen in mehreren Umständen. Zum einen spielen die Hauskatzen, Marder, Rabenkrähen und Elstern als Fressfeinde der Vögel eine gewisse Rolle, zum anderen aber auch der Rückgang landwirtschaftlicher Betriebe. Dort finden Rauchschaalben - siehe oben - die geeignetsten Nistmöglichkeiten.

Ein weiterer Punkt ist die Versiegelung der Böden: die Schwalben benötigen zum Nestbau lehmige Pfützen, die sie auch in ländlicher Umgebung zunehmend vermissen. Weiters werden Wohnhäuser nunmehr mit glatten Oberflächen und lackierten Balkon- und Dachbalken errichtet, die ein Ankleben der Vogelneester unmöglich machen.

Selbstverständlich zählen Pflanzen- und Insektenvernichtungsmittel zu ihren großen Feinden. Zu den natürlichen Widersachern gehören Sperber, Baumfalke, Waldkauz, Specht, Neuntöter. Ein Faktor sind weiters ungeduldige Zeitgenossen, die wegen auch so verschmutzter Hauswände dazu übergehen, Schwalbennester absichtlich zu entfernen. Kühle und nasse Sommer setzen der Mehlschaalbe intensiver zu, die Rauchschaalbe übersteht sie ohne nennenswerte Verluste oder gleicht sie eher aus.

BELEG INTAKTER LEBENSÄRUME

Schwalben zählen zu den absoluten Indikatoren für intakte Lebensräume. Fehlen sie, so ist dies ein Zeichen von nicht oder nicht mehr existierender biologischer Vielfalt!

DER MENSCH KANN HELFEN

Wir Schwalbenfans können eine Menge dazu beitragen, die kleinen Schwarzbeackten wieder auf unsere Fassaden zu holen. Wir können beispielsweise Kunstneester und/oder Nistbrettchen an unseren Gebäuden anbringen. Und bereits bestehende Neester erhalten und schützen. Oder kleine Weiher und Feuchtbiotope anlegen und erhalten. Oder für ihr Erhalten eintreten. Oder an den Bauernhöfen Fenster und/oder Türen öffnen lassen, um den Vögeln das Einfliegen zu erleichtern. Oder Insektenbekämpfungsmittel sorgsam einsetzen. Oder ...

„BESCHISSENE“ BALKONE

Denn es macht wirklich Spaß, gemeinsam mit ihnen auf „beschissenen“ Balkonen Zeitung zu lesen!

Alexa Nöckler

IN STILLEM GEDENKEN



HELGA GRUBER

Sand in Taufers
* 06. April 1967
† 22. Oktober 2008



PAULA PRENN

geb. Rier
Sand in Taufers
* 22. März 1912
† 16. November 2008



ALOIS WALCHER

Winkl Kematen
* 20. Juni 1924
† 16. November 2008



ALBIN BACHER

Kematen
* 31. Januar 1930
† 17. November 2008



FRANZ STEGER

Sand in Taufers
* 25. November 1930
† 26. November 2008



MARIANNA KNOLLSEISEN

geb. Piffrader
Kematen
* 17. April 1918
† 29. November 2008

*Wenn ihr an mich denkt, seid nicht traurig.
Erzählt lieber von mir und traut euch ruhig zu lachen.
Lasst mir einen Platz zwischen euch,
so wie ich ihn im Leben hatte.*

Aus: wir sterben nicht, wir werden verwandelt

98

JOHANNA STAUDER

Winkelweg, am 1. Februar

96

ELISABETH STEGER

Hugo-von-Taufers-Straße, am 5. Februar

94

VINZENZ STEGER

Wierenweg, am 22. Januar

ANTONIA AUER

Dr.-Daimer-Straße, am 22. Februar

90

AGNES AUER

Ahrntaler Straße, am 20. Januar

ALOISIA UNTERHOFER

Griesweg, am 31. Januar

89

ANTONIA LOBIS

Dr.-Daimer-Straße, am 31. Januar

MARIA KIRCHLER

Kematen, am 4. Februar

88

MARIA ENGL

Ölberg, am 26. Januar

MARIA MAIRHOFER

Dr.-Daimer-Straße, am 31. Januar

87

BERTA MAIR

Ahornach, am 3. Januar

ZITA EPPACHER

Rein, am 12. Januar

DAVID FEICHTER

Peintenweg, am 14. Januar

HERMINE REDEN

Schlossweg, am 16. Januar

MARTINA HAIDACHER

Ahrntaler Straße, am 17. Januar

KATHARINA EDER

Pfarrte, am 3. Februar

MARIA DANIEL

Pfarrte, am 5. Februar

86

PAULA RIER

Dr.-Daimer-Straße, am 1. Januar

JOHANN RÖCK

Pfarrte, am 4. Januar

ANTON FORER

Josef-Jungmann-Straße, am 17. Januar

EMMA OBERMAIR

Josef-Beikircher-Allee, am 28. Januar

JOHANN NIEDERKOFLER

St. Moritzen, am 2. Februar

FRANZ REICHEGGER

St. Moritzen, am 18. Februar

ELISABETH REGENSBERGER

Wiesenhofstraße, am 19. Februar

PETER PRENN

Winkelweg, am 21. Februar

85

REGINA BRUNNER

Kematen, am 9. Januar

GERTRAUD WINKLER

Ahrntaler Straße, am 2. Februar

ANNA WILLEIT

Rein, am 27. Februar

84

HERMANN ALBERTINI

Ahrntaler Straße, am 11. Januar

THOMAS NIEDERKOFLER

Josef-Beikircher-Allee, am 12. Januar

ROSA EBNER

Kirchgasse, am 26. Januar

83

JOSEF REDEN

Ahrntaler Straße, am 6. Januar

REDERLECHNER MARIA

Mühlwalder Straße, am 14. Februar

ROSINA STEGER

Ahornach, am 17. Februar

PAULA SPORER

Schlossweg, am 25. Februar

IDA VOLGGER

Bachrain, am 27. Februar

82

ANTON INNERHOFER

Wierenweg, am 13. Januar

JOHANN FEICHTER

Trenkenweg, am 6. Februar

MARIA MARCHER

Ahornach, am 13. Februar

JOSEF OBERLEITER

Tauferer Straße, am 25. Februar

81

ELISABETH AMBACH

Moosstockstraße, am 22. Januar

HEINRICH BERGER

Rein, am 25. Januar

FRANZ BACHER

Kematen, am 4. Februar

JOSEF MOSER

Ahrntaler Straße, am 13. Februar

ANTONIA VOLGGER

Ahornach, am 18. Februar

80

SEBASTIAN OBERBICHLER

Tauferer Straße, am 19. Januar

AGNES FEICHTER

Pfarre, am 23. Januar

ANNA PUTZER

Kirchgasse, am 2. Februar

DOROTHEA MOSER

Dr.-Daimer-Straße, am 23. Februar

79

JOSEF LEITER

Rein, am 10. Januar

GEORG EPPACHER

Pfarre, am 7. Februar

MARIA EDER

Rein, am 8. Februar

78

VINZENZ KARL AUSSERHOFER

Wiesenhofstraße, am 22. Januar

ANTON STEGER

Tauferer Straße, am 23. Januar

HERMANN TASSER

Schattenberg, am 25. Januar

77

MARIA ENGL

Peintenweg, am 1. Januar

HEDWIG LEITER

Griesweg, am 3. Januar

ALOIS LEIMGRUBER

Michelreiser Weg, am 10. Januar

JOSEF EDER

Ahornach, am 23. Januar

OTTO HOPFGARTNER

Wierenweg, am 23. Januar

MARIA GRUBER

Drittelsand, am 5. Februar

76

ALOIS BENEDIKTER

Pfarre, am 7. Januar

ROSA VOLGGER

Peintenweg, am 18. Januar

CAROLINA LEITER

Schlossweg, am 3. Februar

OTHMAR ZIMMERHOFER

Dr.-Daimer-Straße, am 15. Februar

MARIA MAIR

Benjaminplatz, am 18. Februar

75

WILHELM NEUMAIR

Josef-Jungmann-Straße, am 11. Februar

74

HERMANN OBERARZBACHER

Am Anger, am 12. Januar

ANTON KIRCHLER

Ahornach, am 16. Januar

ALFONS MITTERMAIR

Tauferer Straße, am 23. Januar

PAULA BURKIA

Ahornacher Weg, am 29. Januar

JOHANN ENGL

Griesweg, am 4. Februar

JOSEF KÜNIG

Ahornach, am 18. Februar

PETER AUER

Dr.-Daimer-Straße, am 21. Februar

73

ZÄZILIA MAIR

Bachrain, am 1. Januar

AGNES PRENN

Ahornach, am 11. Januar

KARL WIESER

Tauferer Straße, am 30. Januar

FRANZ EBENKOFLER

Ahornach, am 16. Februar

72

ALBERT BACHER

Rein, am 2. Januar

PETER AUER

Peintenweg, am 15. Januar

ALFONS PÖRNBACHER

Wiesenhofstraße, am 2. Februar

ANNA REDEN

Hugo-von-Taufers-Str., am 15. Februar

ZÄZILIA BACHER

Rein, am 18. Februar

MARIA ACHMÜLLER

Kematen, am 20. Februar

71

ROSA STOLZLECHNER

Ahrntaler Straße, am 3. Januar

MARIA NOCK

Dr.-Daimer-Straße, am 31. Januar

JOHANNA KÜNIG

Ahornach, am 18. Februar

MARIA WEGER

Bachrain, am 27. Februar

70

ROSANNA PERSONI

Von-Ottenthal-Weg, am 10. Januar

RITA ABFALTERER

Hugo-von-Taufers-Str., am 16. Januar

RITA ERLACHER

Dr.-Daimer-Straße, am 16. Januar

AGNES OBERHOLLENZER

St. Moritzen, am 18. Januar

KATHERINA EDER

Ahornach, am 6. Februar

FRIEDA JOSEFINE SUMMERER

Josef-Jungmann-Str., am 6. Februar

HUBERT NIEDERBRUNNER

Wierenweg, am 15. Februar

*Bürgermeister Helmuth Innerbichler, die Referenten und Gemeinderäte,
sowie die Redaktion des Taufere Böttl gratulieren herzlich.*

NEUES RATHAUS		
Zentrale		0474 677 555
Protokollamt	Herbert Oberhofer	0474 677 516
Standes- und Meldeamt	Renate Niederkofler	0474 677 524/511
	Annelies Tasser/Sieglinde Radmüller/ Christina Stocker	0474 677 512
Steueramt	Roswitha Lanz	0474 677 518
	Marion Anna Lingg	0474 677 529
Bauamt	Siegfried Kröll	0474 677 513
	Margit Reichegger	0474 677 528
Buchhaltung	Egon Gruber	0474 677 525
	Petra Knapp	0474 677 534
	Alexander Engl	0474 677 542
Lizenz-, Wahl- und Militäramt	Günther Leimgruber	0474 677 514
Bibliothek	Isolde Oberarzbacher	0474 677 536
	Roswitha Kirchler, Agatha Tschöll	0474 677 535
Fax		0474 677 540
ALTES RATHAUS		
Bürgermeister	Helmuth Innerbichler	0474 677 522
Gemeindesekretär	Dr. Hansjörg Putzer	0474 677 533
Sekretariat	Dr. Doris Oberegelsbacher	0474 677 533
	Angelika Feichter	0474 677 522
Personalamt	Sonia Tisot	0474 677 517
Gemeindepolizei	Sylvia Gafriller	0474 677 526
Fax		0474 679 110
GEMEINDEBAUHOF		
E-/Wasserwerk und Bauhof	Josef Feichter (Dienstleiter)	0474 678 402
	Bereitschaftsdienst	348 4763903
Recyclinghof, Kompostieranlage	Richard Mittermair (Dienstleiter)	0474 658 046

FEIERTAGE 2008/09 RESTMÜLLSAMMLUNG	
Do. 25. Dezember 08	Ersatztermin: 27. Dez. 08
Fr. 26. Dezember 08	Ersatztermin: 27. Dez. 08
Fr. 1. Mai 09	Ersatztermin: 30. April 09
Fr. 25. Dezember 09	Ersatztermin 24. Dez. 09

ALT- UND BRATFETTSAMMLUNG 2008
Die Fa. Dabringer GmbH führt ordentliche Sammlungen durch.
Sollten Gastbetriebe eine zusätzliche Entleerung benötigen, bitte unter 0472 979 701 vereinbaren

ALT- UND BRATFETTSAMMLUNG 2009
Die Termine für 2009 werden im Laufe des Januar von der Bezirksgemeinschaft Pustertal bekannt gegeben und danach an dieser Stelle veröffentlicht

RECYCLINGHOF JAHRESWECHSEL 2008/09
An Heilig Abend und an Silvester, sowie am 2. Januar 2009 ist der Recyclinghof jeweils von 8 bis 12 Uhr geöffnet.

RECYCLINGHOF NACH FEIERTAGEN
Am Dienstag, 13. Januar 2009 werden Mitarbeiter des Recyclinghofes in Ahornach (8-10 Uhr) und Rein (10.30-12.30 Uhr) Müllsäcke verteilen.

RECYCLINGHOF NACH FEIERTAGEN 2009	
Ostermontag, 13.04.09	Ersatztermin: 14.04.09
Pfingstmontag, 01.06.09	Ersatztermin: 03.06.09
von 8 - 12 Uhr	

WEIHNACHT!

O Weihnacht mein',
o Nacht der Nächte,
welch dunkler Schein
hängt wie 'ne Wächte
über mich herein!

O Weihnacht mein',
so warm, so schlicht!
Mußt anders sein
als unser irdisch Licht,
das dringt nicht ein.

O Weihnacht mein',
wie bist du leise,
von Engelein
umstellt im Kreise,
o Weihnacht mein'!

O Weihnacht mein',
rührst an die Herzen,
erweichst den Herz-Stein
mit der Andacht Kerzen,
o Weihnacht fein!

O Weihnacht mein',
so geheimnisträchtigt
wie der Mondenschein,
du wirkst mächtig
auf mich ein.

O Weihnacht mein',
wie du selig machst,
mit deinem Schein
uns froh anlachst:
o Weihnacht mein'!

O Weihnacht mein',
o wunderbare,
wie muß dir sein,
kommst nie in die Jahre,
o Weihnacht, schein'!

C. A.